

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 41/Freitag, 11. Oktober 2002



Alma ist die neue Miss Maur

Spannende Misswahl und ausgelassene Stimmung an der Viehschau in Maur

gw. Vierzehn Landwirtschaftsbetriebe nahmen mit 256 Tieren an der Maurmer Viehschau teil. Nebst der Wahl der Miss Maur galt es vor allem, die Tiere hinsichtlich der Zuchtziele zu bewerten.

Der Parkplatz beim Schützenhaus Maur war voll belegt. Die Viehschau vom vergangenen Samstag war nicht nur aufgrund des Wetters, sondern auch betreffend Publikumsaufmarsch und Teilnehmern ein voller Erfolg. 255 Kühe und Rinder sowie

lichst waagrecht verlaufen; das Euter eher breit und gut aufgehängt und die Zitzen regelmässig und richtig platziert sein.

Die Bewertung durch die Experten und der Vergleich mit fremden Tieren gibt den Besitzern einerseits einen Anhaltspunkt, wo sie mit ihrer Zucht stehen, andererseits geht es um die Wirtschaftlichkeit der Tiere. Die Leistungen einer entsprechend gebauten Kuh sind besser, halten länger an und sind somit auch wirtschaftlicher.

gewählt. Keine einfache Sache, waren die Kandidatinnen doch alle schön und fantasievoll geschmückt. Mit drei Punkten Vorsprung vor der Zweitplatzierten gewann Alma, ein Tier von Walter Bachofen. War es ihre Ausstrahlung, der treue Blick oder die schwarzen Spitzen und der Federschmuck, was den Entscheid gebracht hatte? Oder die vielen Angehörigen und Bekannten der Bachofens, deren Stimme selbstverständlich ihrer eigenen Kuh galten? Wir werden es nie erfahren.



Alma, die neue Miss Maur, flankiert von Nadja (links) und Nicole (rechts) Bachofen. (Foto: gw)

ein Stier – der einzige in der Gemeinde – wurden an der Viehschau in Maur vorgeführt. Unter ihnen befanden sich auch Tiere des Betriebes von Paul Bliggendorfer aus Fällanden, welcher der Einladung als Gastbetrieb gefolgt war. Drei erfahrene Experten richteten die Tiere nach dessen Exterieur und bewerteten dabei das Format und Fundament, das Euter und die Zitzen.

Wirtschaftlichkeit im Vordergrund

In fünfzehn Kategorien eingeteilt standen die Kühe und Rinder angebunden in Reih und Glied, bis sie von ihren Besitzern den Experten vorgeführt wurden. Die Höhe, Breite und Tiefe des Körperbaus, die Beinstellung und die Fesselgelenke müssen stimmen; das Rückgrad sollte mög-

Die Schönste und die Beste

Viele Tiere trotteten mehr oder weniger ruhig mit ihrem Führer oder der Führerin mit und standen brav vor den Richtern, um sich begutachten zu lassen. Dass eine Kuh sehr wohl Kampfgeist und auch Kraft besitzt, wurde auch den Laien bewusst, als ein Tier mit seinem Führer quer über die Wiese jagte und sich erst auf dem Autoparkplatz wieder einfangen liess. Und das nicht nur einmal...

Um halb zwei war es dann soweit. Die Experten bestimmten die beste Kuh der Gemeinde nach fachlich fundierten Aspekten. Die Wahl fiel auf Amanda, einem schönen Tier von Thomas Frauenfelders Betrieb. Die eigentliche Miss Maur wurde sodann von den anwesenden Zuschauern mittels Stimmzetteln abge-

Landwirtschaft als Volksvermögen

«Wenn man bedenkt, dass 75% der Kantonsfläche aus Wald und Wiesen bestehen, ist die fachgerechte Arbeit unserer Bauern enorm wichtig. Deshalb sind wir froh zu wissen, dass wir auf einen innovativen und tüchtigen Bauernstand, welcher auch die ökologischen Aspekte berücksichtigt, zählen können.» Beat Kammermann, Gemeinderat Maur, machte in seiner Eröffnungsrede klar, dass es nicht ohne die Bauern geht.

Gut gibts die Maurmer Bauern, die Profis vom Land. Das gewählte Motto beinhaltet gleichzeitig das Versprechen der Bauern an die Bevölkerung und die Forderung dieser an die heutigen Landwirte: Fachwissen, Innovation, Unternehmertum und Freude am Beruf sind unabdingbar. Die rege Beteiligung der Bevölkerung an der Viehschau zeigt auf, dass die Maurmer Bevölkerung hinter ihren Bauernbetrieben steht und an deren Entwicklung interessiert ist.

Die Rangliste der Viehschau finden Sie auf Seite 10.

Konzert in der Mühle Maur – Seite 5



L'arc de trio
& Eva Marlin
interpretierten
Kurt Tucholsky.

Volksschulreform – Integration statt Separation

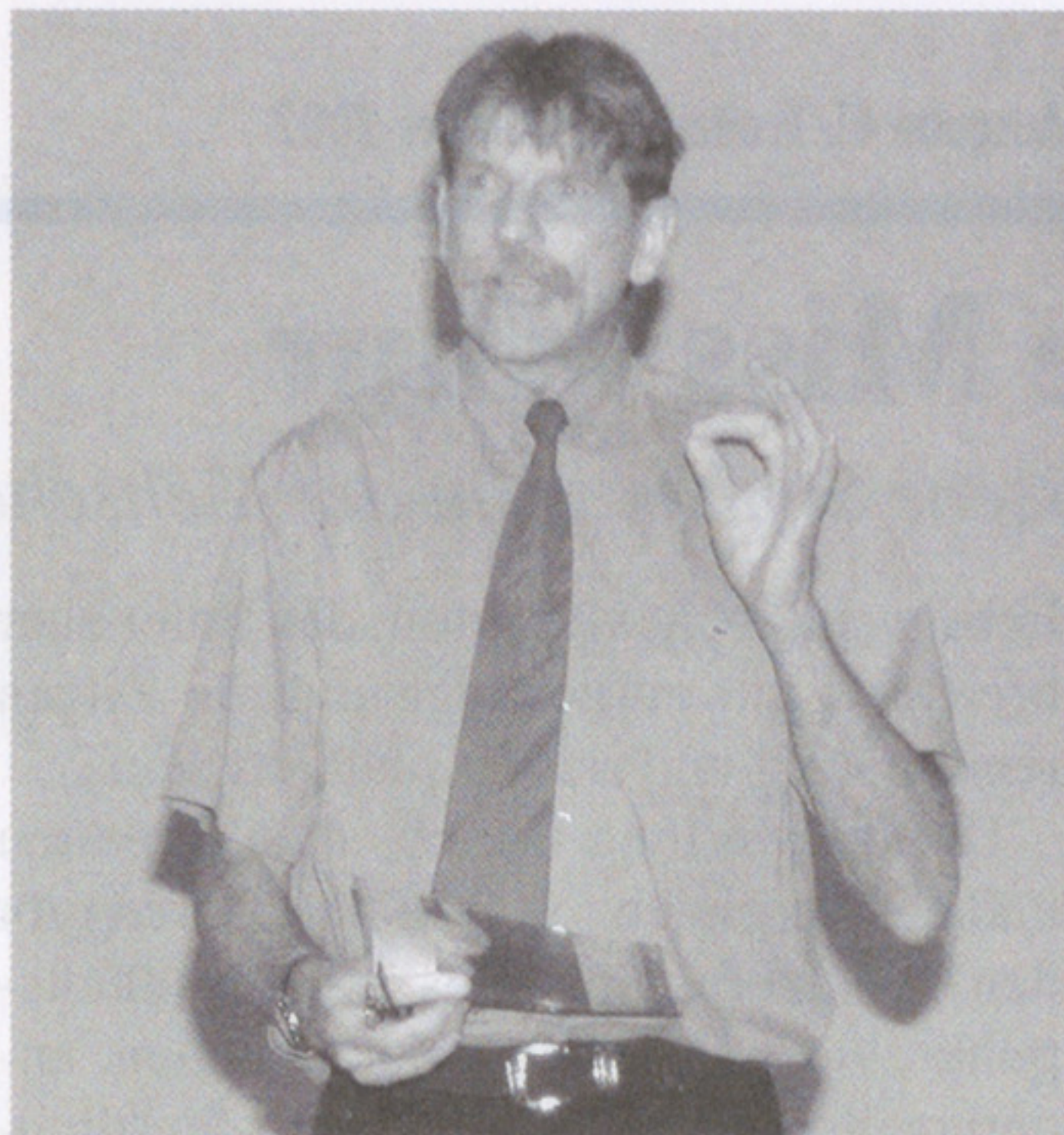
Das über hundert Jahre alte Schulgesetz soll abgelöst werden

fri. Ein Informationsabend der Schulpflege Maur stellte die grundlegendsten Veränderungen im Bildungs- und Volksschulgesetz vor, über das am 24. November abgestimmt wird. Als Referent eingeladen war Reto Vannini vom Volksschulamt der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Vor gut hundertzehn Jahren wurde zum letzten Mal über das Schulgesetz abgestimmt. Damals standen beispielsweise der obligatorische Handarbeitsunterricht für Mädchen oder die Reduktion der Schülerzahlen von 100 auf 80 pro Lehrer zur Diskussion. Seither gab es zwar immer wieder Anpassungen. Mit der anstehenden Reform des Bildungs- und Volksschulgesetzes soll die Schule dem gesellschaftlichen Wandel und dem veränderten Bildungsumfeld angepasst werden.

Grundstufe ersetzt den Kindergarten

Zu den wichtigsten und umstrittensten Neuerungen gehören die Ablösung des Kindergartens durch die dreijährige



Reto Vannini vom Volksschulamt Zürich erläutert die geplanten Schulreformen. (Foto: fri)

Grundstufe, in die das erste Primarschuljahr integriert ist und den Ersatz der Bezirksschulpflege durch eine professionelle Fachstelle für Schulbeurteilung. Die Einführung von Englisch ab der zweiten Primarklasse, Blockzeiten und die teilautonome Schule sind ebenso im neuen Ge-

setz vorgesehen. Die integrative Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in der vertrauten Klasse – dazu zählen hoch begabte Kinder ebenso wie lernschwache – soll eine Separation durch Sonderschul- oder Einschulungsklassen überflüssig machen.

Kosten für Maur halten sich in Grenzen

Die Erhöhung der Ausgaben für die Schulgemeinde Maur würde sich bei einer Annahme der Reform auf knapp zwei Prozent jährlich belaufen, wobei die Nachqualifikation der Lehrkräfte einen grossen Teil der anfallenden einmaligen Kosten ausmacht. Die abschliessende Fragerunde zeigte, dass die unterschiedlichsten Meinungen im Publikum brodelten. Der an diesem Abend federführende Schulpfleger Arthur Pünter wollte aber lediglich Fragen zum Thema zulassen und wies darauf hin, dass dies kein kontradiktorischer Anlass sei. Schulpflegepräsidentin Maja Leuzinger sprach sich bei ihrem Schlusswort für das neue Volksschulgesetz aus.

«Pünt-Parade»: zwischen Fasnacht und Halloween

Zwerge, Hexen und Indianer wanderten vom Nebel in die Sonne

fri. Wer sich am Mittwoch vor den Herbstferien am Uessiker-Seeweg im Nebel verirrt, staunte nicht schlecht. Da spazierten Hexen und Indianer friedlich neben einer Hochzeitsgesellschaft, gefolgt von einer ganzen Krankenstation. Die Pünt-Parade, von den Lehrerinnen und Lehrern des gleichnamigen Schulhauses organisiert, war unterwegs.

Statt sich von «Love-Mobiles» fahren zu lassen, ging man auf Schusters Rappen, und anstelle von dröhnendem Rave standen selbst gesungene Lieder auf dem Programm. Zwar war der Morgen noch sehr neblig und kalt, die bunten Verkleidungen lockten aber bald einmal die Sonne hervor. Ziel der ersten «Pünt-Parade» war, die unterschiedlichen Klassenstufen für einmal etwas zu durchmischen. So hatte jede



Indianer passen zu jedem Anlass!

Klasse für eine andere auf dem Weg zur Badi Egg einen Posten vorbereitet mit einer Aufgabe, die es zu lösen galt. Die Sechstklässler beispielsweise zeigten den Jüngsten des Pünt-Schulhauses, wie man mostet, andere stellten Quizfragen, liessen Sackhüpfen oder organisierten eine Schatzsuche. Unterwegs in Uessikon stiess eine Gruppe Zwerge dazu, die den Maurmer Kindergärtnern täuschend ähnlich sah. Bei der Badi Egg wartete eine Stärkung in Form von Nussgipfeln, bevor es mit dem Schiff wieder zurück nach Maur ging. Die Handarbeitslehrerin Brigitte Scheuer fasst zusammen: «Wir hatten eine richtig gute Stimmung. Es war sehr friedlich, Kinder und Lehrer hatten grossen Spass.»



Ein «älterer Herr» namens Romy Grunauer flankiert von zwei gruseligen Kürbissen. (Fotos: fri)

Auch Väter sind herzlich willkommen

Professionelle Mütter- und Väterberatung in allen Gemeindeteilen

go. In den letzten Jahren nimmt die «Mütter- und Väterberatung» einen zunehmend festeren Platz in den vier Ortsteilen der Gemeinde Maur ein. Auch das Ziel – jeweils zwei getrennte Räume für eine Mütterberaterin und eine Helferin – ist näher gerückt.

Hinsichtlich der «Mütter- und Väterberatung» der Gemeinde Maur hat sich in den vergangenen Jahren viel getan und gezielte Veränderungen haben dazu geführt, dass eine Mütterberaterin und eine Helferin Hand in Hand arbeiten und fast durchwegs angemessene Räumlichkeiten dafür zur Verfügung stehen. Lediglich in der kleinen Mühlescheune in Maur herrscht noch Platzmangel.

Babyboom in Binz

Die vier örtlichen Stellen werden eifrig genutzt. Viele Eltern kommen regelmässig mit ihren Kleinkindern zwischen Säuglings- und Kindergartenalter zur unentgeltlichen, gemeinsam von Gemeinde und Kanton finanzierten Beratung. «Auch Väter interessieren sich heute zunehmend für das Wohlergehen ihrer Zöglinge», freut sich Dina Bachmann, «und sind ebenso willkommen bei unseren Beratungsstellen. Allerdings bilden sie noch die Ausnahme. Sie kommen vor allem in der ersten Zeit nach der Geburt», präzisiert sie, «oft haben sie dann noch Familienferien. Doch gibt es einzelne Teilzeitväter, die sich – in voller Gleichberechtigung – auch später beraten lassen.»

Das gesamte Angebot der Kontaktstelle für Kleinkindfragen

Mütter- und Väterberatung • Gemeinwesenberatung • Erziehungsberatung
Jugendsekretariat des Bezirks Uster,
Zentralstrasse 32, 8610 Uster • Telefon
01 944 88 88 • kkf@jsuster.zh.ch •
www.jsuster.zh.ch

Mütter- und Väterberatung

In Fragen der Ernährung (Stillen), Pflege, Entwicklung und Erziehung. Die Beratungsdaten werden regelmässig im Veranstaltungskalender in der *Maurmer Post* veröffentlicht.

Gemeinwesenberatung

Informationen über Angebote für Eltern mit kleinen Kindern, Beratung und Unterstützung von Gruppen, Projektbegleitungen.

Erziehungsberatung

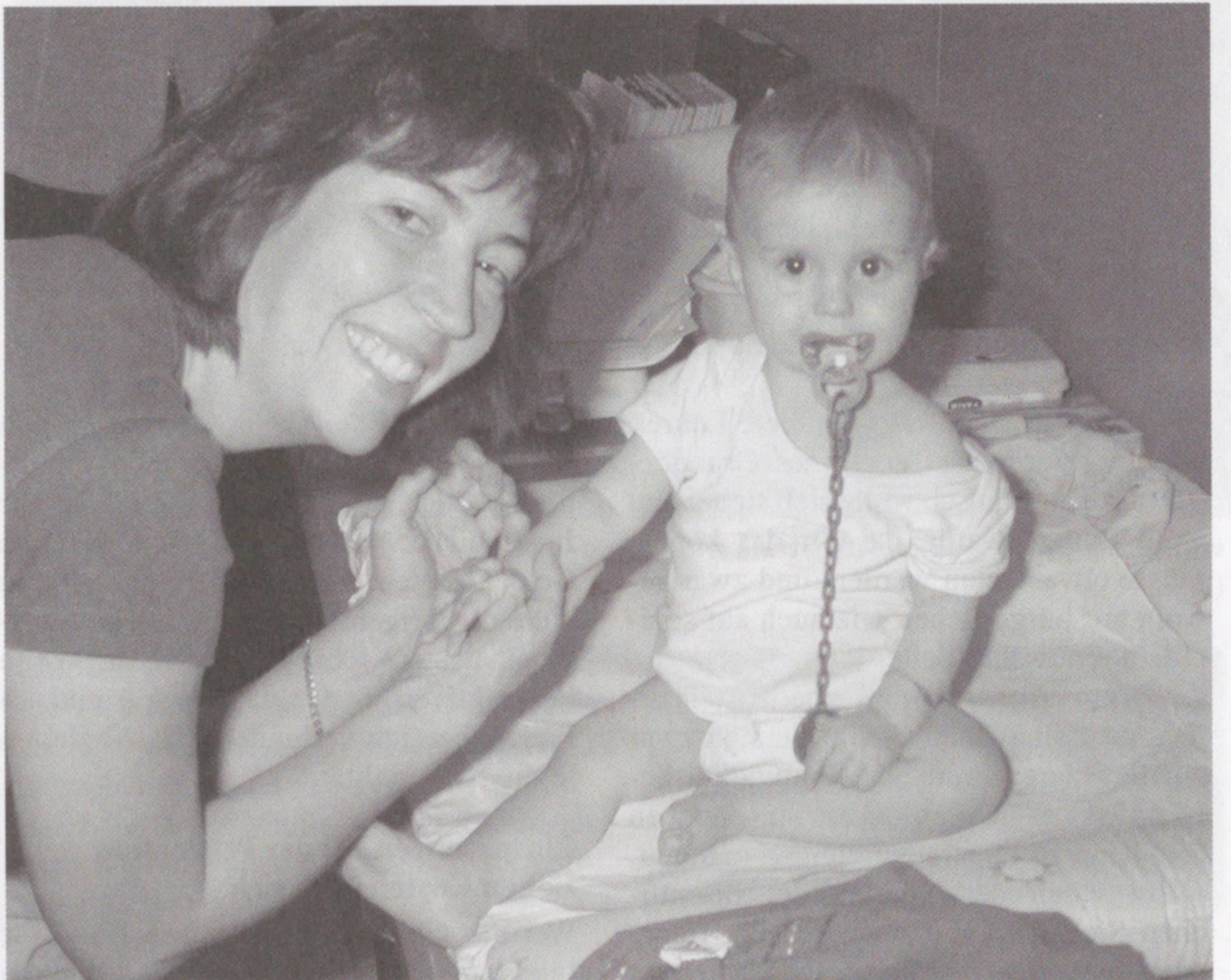
In Fragen der Entwicklung und Erziehung, bei Unsicherheiten und Schwierigkeiten im Zusammenleben mit kleinen Kindern.

Der Andrang in den einzelnen Gemeindeteilen wechselt stark: In Ebmatingen gibt es momentan weniger junge Familien als vor einigen Jahren. Auch in Maur stagniert die Nachfrage, «was sehr erstaunlich ist», wie die Mütterberaterin findet, «schliesslich ist dort in letzter Zeit viel gebaut worden». Aesch hingegen zieht – nach einer längeren offenbar kinderarmen Zeit – wieder an, und Binz boomt regelrecht. Hier haben sich viele junge Familien neu angesiedelt.

Das Wohnen in den zahlreichen Blocks ist preisgünstiger und lässt sich auch vor-

im Umgang mit Kleinkindern mit. Sie empfängt die Mütter und Väter, wenn sie mit ihren Kindern kommen, und knüpft erste Kontakte zu ihnen, während sie einerseits die Säuglinge wiegt und misst und sich andererseits um die manchmal mitgekommenen grösseren Geschwister kümmert.

Derweil kann die diplomierte Mütterberaterin sich ungestört um schwierigere Probleme kümmern, Fragen nach Pflege und Ernährung sowie medizinische und erzieherische Unklarheiten beantworten oder familiäre Schwierigkeiten erörtern



Die 15-monatige Lena Tamara und ihre Mutter scheinen sich in der entspannten Atmosphäre der «Mütter- und Väterberatung» wohl zu fühlen. (Foto: go)

übergehend mit nur einem vollen Verdienst besser bezahlen als dasjenige in den überwiegenden Einfamilienhäusern vor allem von Maur.

Dina Bachmann ist zufrieden mit dem Erreichten. Sie ist diplomierte Kinderchwester mit einer zusätzlichen Ausbildung als Mütterberaterin und als solche bei der «Kontaktstelle für Kleinkindfragen» in Uster angestellt. Das gesamte Netz der Mütter- und Väterberatungsstellen des Bezirks ist dieser Organisation angegliedert.

Eine diplomierte Beraterin und eine Helferin

Bei ihrer Arbeit wird Dina Bachmann seit rund zwei Jahren von Silvia Ziegler aus Schwerzenbach unterstützt. Diese «Mütterberatungshelferin» bringt als Mutter zweier Kinder im Alter von 11 und 13 Jahren einen reichen Erfahrungsschatz

und gelegentlich auch eine längere intensivere Beratung unter vier Augen führen. Viele Eltern empfinden das als angenehm, ja, oft trauen sie sich erst in einer solch geschützten, persönlichen Atmosphäre, aus sich heraus zu gehen und vielleicht ihr Herz auszuschütten.

Kontakte untereinander

Doch nicht nur als Hilfesuchende schätzen junge Mütter und Väter die Beratungsstellen. Sie suchen auch Kontakte untereinander. So ist es ihnen wichtig, anschliessend die Gelegenheit zu haben, sich bei einer Tasse Kaffee kennen zu lernen und zu plaudern. Gleichzeitig können ihre Kinder «Gschpänli» finden und miteinander spielen. So bietet die «Mütter- und Väterberatung» – neben medizinischer Kompetenz – auch ein Mittel wider die gefürchtete Schlafstadt im Grünen.

«Eine gute Sicherheitspolitik setzt auf Prävention»

Der Nationalrat Mario Fehr sprach an der SP-Versammlung über das Thema Sicherheit

Die Sozialdemokraten stellten sich nicht a priori gegen repressive Massnahmen im Bereich Sicherheit, sagte Mario Fehr an der Versammlung der SP. Doch weit wichtiger, wirkungsvoller und erst noch kostengünstiger sei es, auf die Prävention zu setzen.

Das Thema Sicherheitspolitik dürfe nicht einfach den bürgerlichen Parteien überlassen werden, war man sich an der öffentlichen Versammlung der Sozialdemokratischen Partei im Bächtoldhaus einig. Und auch wenn die subjektive Unsicherheit weit grösser sei als die reale Bedrohung, müsse man das wachsende Unbehagen der Menschen ernst nehmen.

Eine so grosse Volkspartei, wie sie die SP sei, könne es sich nicht leisten, über ein Thema, das die Leute bewege, nicht zu sprechen, sagte Mario Fehr. Der National- und Verfassungsrat aus Adliswil referierte im Anschluss an den offiziellen Teil über die Frage: «Sicherheit, ein Thema für die SP?»

Sicherheit, so der ausgebildete Lehrer, sei ein emotionales, legitimes Grundbedürfnis. Der Mensch wolle sich sicher und wohl fühlen. Dafür, dass er das könne, müsse etwas getan werden, und zwar sowohl auf bürgerlicher, wie auch auf sozialdemokratischer Seite.

Warum aber gewinnt eine Partei zunehmend an Wählerschaft, die sich zwar auf die Fahne schreibt, die Kriminalität bekämpfen zu wollen, aber im gleichen Zug happige lineare Kürzungen verlangt, selbst wenn der Bereich der öffentlichen Sicherheit mit betroffen ist, fragte man sich am letzten Dienstagabend etwas ratlos.

Nein stimmen, wenn es etwas kostet

Ein Mitglied brachte es auf den Punkt. Ein Bekannter habe ihm kürzlich erklärt, er stimme nach der Regel: «Wenn es etwas kostet, sage ich Nein.» Doch das ist nach Mario Fehr kurzsichtig und falsch gedacht. Denn, «wenn einer von der Rolle fällt, kostet das den Staat später weit mehr.»



Nationalrat Mario Fehr.

Es liege auf der Hand, dass präventive Massnahmen, wie die Belebung öffentlicher Plätze und Räume, Angebote für Jugendliche, Ausländer und Randständige Geld kosteten. Gerade die Sportvereine würden übrigens sehr viel Integrationsarbeit leisten, lobte der Referent. «Gute Perspektiven in der Arbeitswelt und im Freizeitbereich verhindern das Abgleiten in die Kriminalität.»

Einsparungen bei der Prävention ziehen Kosten nach sich

Wer das Geld der öffentlichen Hand für Integrationskurse, Jugend- und andere Angebote sparen wolle, der müsse sich

bewusst sein, dass die späteren Kosten für den Strafvollzug, für Resozialisierungsmassnahmen und anderes ein Vielfaches mehr ausmachen würden.

«Prävention ist im Endeffekt billiger und auch effektiver als Repression, weil man agieren kann, statt bloss zu reagieren», so Mario Fehr. «Eine gute Sicherheitspolitik setzt deshalb zentral auf Prävention.» Sie stelle Mittel zur Verfügung, signalisiere Grenzen und suche Partner.

Seine Erfahrungen hätten ihm gezeigt, dass eine rein repressive Politik nicht zum gewünschten Erfolg führe. Fehr arbeitete mit schwierigen Jugendlichen in Heimen und ist heute als Stadtrat von Adliswil für die Jugendfragen zuständig.

Resozialisierung nicht in jedem Fall möglich

Der Nationalrat beleuchtete in seinem Referat über die öffentliche und soziale Sicherheit auch die Aspekte Polizei, internationale Zusammenarbeit, Arbeitslosigkeit sowie Jugend-, Alters- und Ausländerpolitik. Vielleicht sei die polizeiliche Repression bei den Sozialdemokraten früher zu sehr ausser Acht gelassen worden, räumte der Politiker ein.

Gerade die Gewaltverbrechen neuerer Zeit hätten viele zur Einsicht geführt, dass eine Resozialisierung nicht bei allen Straftätern möglich sei. «Das Bedürfnis der Menschen nach Sicherheit ist höher zu gewichten als jenes von Straftätern», machte Mario Fehr klar. Das blieb in der Gruppe nicht ganz unwidersprochen. Die Diskussion über die verschiedenen Auffassungen zum Thema Sicherheit verlief denn auch sehr intensiv und engagiert.

Theres Ruef

Humor zum Thema «Bildungsreform»

Primarschule 1960

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 50 Franken. Die Produktionskosten betragen 40 Franken. Berechne den Gewinn!

Realschule 1970

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 50 Franken. Die Erzeugungskosten betragen vier Fünftel des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn des Bauern?

Gymnasium 1980

Ein Agrarökonom verkauft eine Menge souterraner Feldfrüchte für eine Menge Geld (G). G hat die Mächtigkeit von 50. Für die Elemente aus $G = g$ gilt $g = \text{Fr. } 1.-$.

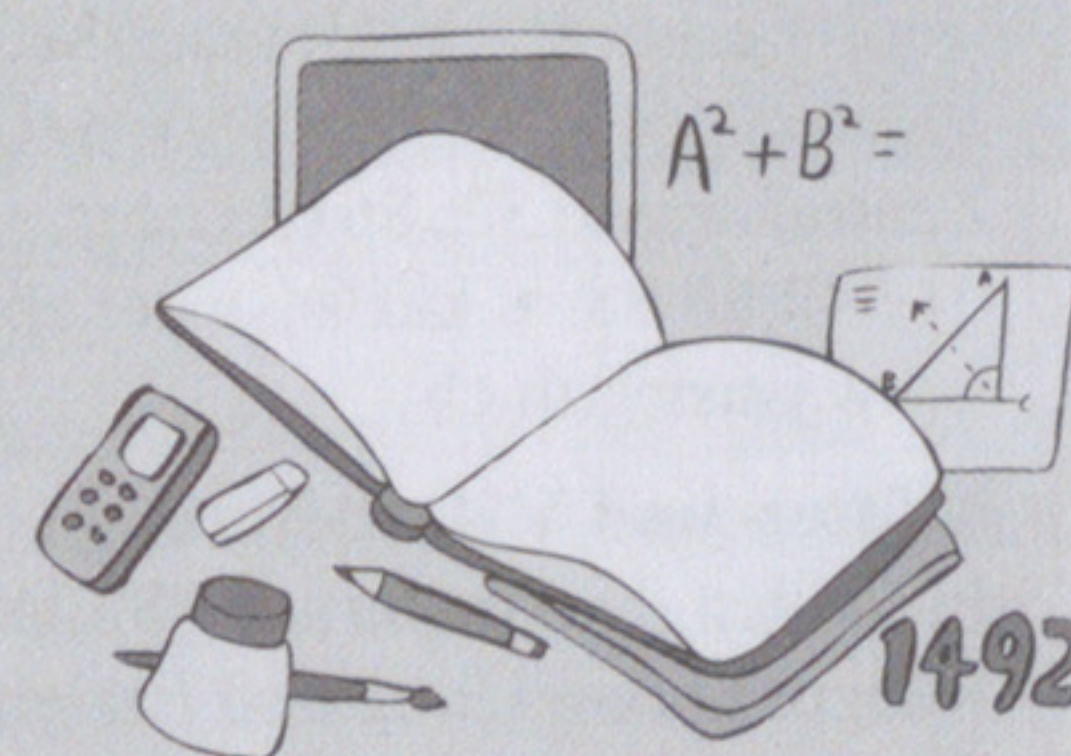
Die Menge der Herstellungskosten ist um 10 Elemente weniger mächtig als die Menge G.

Zeichnen Sie das Bild der Menge (H) als Teilmenge (G) und geben Sie die Lösungsmenge (L) an für die Frage: Wie mächtig ist die Gewinnmenge (W)?

Integrierte Gesamtschule 1990

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 50 Franken. Die Erzeugungskosten betragen Fr. 40.-, der Gewinn Fr. 10.-.

Aufgabe: Unterstreiche das Wort «Kartoffeln» und diskutiere mit deinen Mitschüler/-innen mögliche Lösungssätze!



Schule 2000

(nach der Bildungsreform)

Ein kapitalistisch-privilegierte Bauer bereichert sich one rechtfertigunk an einem sak gartoffeln um 10 euro. Untersuch das tekst auf inhaltliche feler, korigire das aufgabenstelunk und demonstre gegen das lösung.

Schule 2010

S gibt kene gartoffeln mer! Nur noch pom fritz bei mäs donald.

«Augen in der Grossstadt» leuchteten auch in Maur

L'arc de trio & Eva Marlin begeisterten mit Musik und Texten

sl. Texte von Kurt Tucholsky, Musik dazu komponiert und arrangiert von Luzi Dressler, das machte neugierig. Das Publikum wurde am Donnerstagabend in der Mühle Maur nicht enttäuscht. Es genoss das von der Kulturkommission Maur organisierte Konzert «Augen in der Grossstadt» mit L'arc de trio & Eva Marlin.

Kurt Tucholsky wurde 1890 in Berlin geboren und beging 1935 aus Verzweiflung über den Erfolg der Nazis Selbstmord. Seine ironisch-melancholischen Texte sind heute noch aktuell und das bewog Luzi Dressler, sie unter dem Titel «Augen in der Grossstadt» in zeitgenössische Musik einzubauen. Luzi Dressler ist in Binz aufgewachsen und wohnt jetzt in Wermatswil.

In Eva Marlin (Gesang) hat «L'arc de trio» eine sehr gute Sängerin und Interpretin gefunden. Sie führte denn auch durch das Programm mit kurzen eingestreuten Bemerkungen, wie Tucholsky habe sehr viele Rollen für und aus der Sicht der Frauen geschrieben. Die drei Musiker waren jeder für sich eine Persönlichkeit und entlockten ihren Instrumenten erstklassige und manchmal ungewohnte, witzige Töne. So diente dem Akkordeonisten Toni Huser auch der Instrumentenkoffer als Schlagzeug und Luzi Dressler spielte neben Cello und Gitarre auch die Mbira, ein bei uns völlig unbekanntes Instrument aus Holz und plattgedrückten Nägeln. Als Meister seines Faches entpuppte sich auch Leo Bachmann mit seiner Tuba. Mit die-



Toni Huser (Akkordeon), Luzi Dressler (Gitarre), Eva Marlin (Gesang) und Leo Bachmann (Tuba). (Foto: sl)

sem literarisch-musikalischen Abend hat die Kulturkommission Maur dem begeisterten Publikum wieder einmal einen sehr gelungenen Anlass geboten. Das spezielle Cachet in der Mühle, wo die Zuschauer nahe bei der Bühne sitzen, bot den richtigen Rahmen dazu.

Als nächste Veranstaltung organisiert die Kulturkommission Maur am Donnerstag, 21. November, um 19 Uhr ein Dinner mit der «Piano Connection» im Restaurant Schiffflände. Kosten: Fr. 20.– (ohne Essen).

Ein Muggenschwarm über dem Dübendorfer Kreisel

Eisenplastik des Binzmer Künstlers Yvan Pestalozzi



Sie fliegen lautlos über dem Kreisel und stehen nicht: «Muggenschwarm» von Yvan Pestalozzi. (Foto: sl)

sl. Seit letzter Woche schmückt die Eisenplastik «Muggenschwarm» den Kreisel Schossacher beim Flugplatz Dübendorf. Am Donnerstag übergab der Binzmer Künstler Yvan Pestalozzi sein Werk offiziell und im Beisein von Behördenvertretern, Sponsoren und Gästen.

Lautlos schweben vier riesige Mücken über dem Kreisel Schossacher an der Überlandstrasse in Dübendorf. Unter ihnen kreisen Autos, Busse und Lastwagen. Der neue Kreiselschmuck löst Staunen aus. Unwillkürlich verlangsamten die meisten Autolenker das Tempo und schauten kurz in die Höhe. Die Insekten sind gewaltig gross und wirken doch sehr filigran. Dass Yvan Pestalozzi diesen Kreiselschmuck geschaffen hat, ist kein Zufall. Er

hat eine besondere Beziehung zum Flugplatz Dübendorf und dort war vor nicht allzu langer Zeit auch schon eine wunderschöne Ausstellung seiner Flugobjekte.

Als Aufgabe galt es eine künstlerische Gestaltung des Kreisels mit einem Objekt mit Bezug zum Militärflughafen zu erstellen. Wie Yvan Pestalozzi auf den Muggenschwarm kam, erklärt er so: «Für die symbolische Darstellung von Kampf-Fliegern, die ihren Luftraum gegen Eindringlinge verteidigen, wählte ich die äusserst schnell und wendig fliegenden Mücken mit ihrem aggressiven Stechrüssel.» Doch die Plastik hat für Pestalozzi noch eine andere Bedeutung: Die Insekten sollen an die Abhängigkeit unseres Daseins von der Natur erinnern. Ohne Insekten gäbe es auf der Erde keine Menschen und Tiere und auch keine Luftwaffe.

«Ich schreibe keine Lese-, sondern Loseverse»

Altersnachmittag mit Max Rüeger aus Binz

go. Zum ersten Altersnachmittag der Wintersaison war ein prominenter Gast geladen: Max Rüeger. Wegen des wunderbar frühherbstlichen Sonnenwetters füllten zwar weniger Anwesende als erwartet den Loorensaal; doch diese genossen die augenzwinkernde Selbstdarstellung des Binzmers umso mehr.



Nach der Begrüssung durch Giacomo Nett, den Präsidenten der Seniorenkommission, und einer Einstimmung durch Kurt Gautschi, Pfarrer von Forch, kam Max Rüeger schnell zum Thema, einem launigen Rückblick auf sein Leben als vielseitiger, populärer Entertainer. Vor allem in den 60er- und 70er-Jahren war er in der Schweiz so bekannt wie kein zweiter Radioschaffender: als Moderator von Sendungen wie «Espresso» und «Guete Morge», als Sportreporter, als Geschichten- und Verseschreiber. Sogar Liedertexte für das Trio Eugster, das Cabaret Rotstift und Theaterstücke (Beispiel: Die Niederdorfoper) schrieb er.

Beruflich in Zürich zu Hause

Den als Kompliment von Giacomo Nett gedachten Titel des Lokalmatadors gab Rüeger freilich an das Publikum weiter: «Auch Sie kommen mir alle sehr bekannt vor» und stellte richtig: «Ich lebe zwar seit dem 1. Mai 1968 – genau dem Tag, an dem ich die Goldene Rose von Montreux erhielt – in Binz und fühle mich dort sehr wohl, doch mein berufliches Zuhause war immer die Stadt Zürich.»

Hier begann seine Karriere Anfang der 50er-Jahre als Volontär beim Radio Bero-münster. Sein erstes Zimmer war eine sturmfreie Bude in unmittelbarer Nähe des Studios. «Das war mein grösster Fehler», begriff er bald: Denn manches Mal wurde er morgens um zehn vor sechs Uhr aus dem

Schlaf gerissen, um bei Sendebeginn um sechs Uhr – im Pyjama, doch pünktlich – für einen Kollegen, der verschlafen hatte, einzuspringen.

Ebenfalls hier in Zürich zog er sich 1984 als 50-Jähriger aus der Öffentlichkeit zurück: Er legte – nach an die 2000 Radio-sendungen – das Mikrophon beiseite,

griff zur Feder und wurde Redaktor der *Schweizer Illustrierte*. 1999 trat er endgültig in den Ruhestand und engagierte sich seither – gemeinsam mit seiner Frau – mit seinen Talenten in der schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft.

«Ich erinnere mich an jedes Wort»

Einen grossen Teil des Nachmittags widmete Max Rüeger einer Retrospektive auf seine beliebtesten «Verse», wie er seine Gedichte bescheiden nannte, und Lieder. Er begeisterte das Publikum, wenn sie nach Jahren wieder einmal Ohrwürmer wie das beliebte «Polybähnli», «Home-trainer», «Ankebälleli», «Dä söll emol cho», «Kasimir» oder «Interview mit dem Schnee» hörten. Jemand in den ersten Reihen liess sich beim «Ankebälleli», der Geschichte seiner ersten Liebe, beglückt vernehmen: «Ich erinnere mich noch an jedes Wort.» Doch – auf eine Bitte aus dem Publikum hin – das auf Binz bezogene Pöschtlilied zu rezitieren, zierte er sich: «Beim Wiederlesen nach Jahren gefällt es mir heute nicht mehr. Es ist halt aus dem Augenblick heraus – als Lose- nicht als Lesevers – entstanden.» Trotzdem ist eine Gesamtausgabe dieser Verse in Vorbereitung.

Berufliche Höhe- und Tiefpunkte

Auch aus seiner sonstigen Karriere gab Rüeger Unterhaltsames zum Besten. Dabei vergass er nicht, die lange Reihe seiner Lehrer und Lehrerinnen in den einzelnen Schaffensperioden zu würdigen und auf die zahlreichen menschlichen Kontakte hinzuweisen. Verständnisvolles Echo fand sein Erlebnis als junger Korrespondent, als er über eine Rede zum 60. Geburtstag Emil Landolts berichten sollte und sein Tonband hinterher leer vorfand. Auf sein Geständnis hin stellte der «Stapi» sich in den leeren Saal und wiederholte für ihn die ganze Rede.

Belustigt erinnerte er sich auch an seinen Stolz über die erste Sportreportage im Ausland – in Bregenz. Allerdings hatte er während der nächsten Jahrzehnte noch genug Gelegenheit, aus grossen Stadien in ganz Europa zu berichten – auch 1972 tief erschüttert aus der Olympiastadt München – nach dem Attentat auf die israelische Mannschaft.

Für einmal wurden die Zuhörenden nicht müde. Das Referat hätte noch lange dauern können, doch der Zvieri wartete, und schliesslich musste alles seine Ordnung haben. So wird auf vielseitigen Wunsch sein Abschiedsgedicht «Heb Sorg» – Lose- oder Lesevers hin oder her – zur Erinnerung noch einmal schriftlich wiedergegeben.

Heb Sorg!

Heb Sorg zum neue Jahr, wo chund.
Es läuft villicht nüd alles rund.
Es chönnt ja sii, mängs liit dr quer,
und Lache fällt dr öppe schwer.
Heb Sorg.

Heb Sorg zu jedem liebe Mänsch,
wo diich guet kännt, wo du guet kännsch.
Wo diich eso, wie d bisch, vertreit,
und was er tänkt, auch ehrlich seit.
Heb Sorg.

Heb Sorg zu jedem gseite Wort.
Bhalts ehner zugg, bruuchs nüd sofort.
Hau gschüider nu, wänn sicher bisch
so richtig zümpftig uf de Tisch.
Heb Sorg.

Heb Sorg hingäge, das wär guet,
trotz allem zume bitzli Muet.
Pack en Idee, chuun häsch si ghaa,
au ohni Goldwaag eifach aa.
Heb Sorg.

Heb Sorg zu jedem Tag im Jahr.
Tänk nüd an Herbst im Februar.
Freu di, wänn Freud chasch wiitergäh.
Lah dir au dini Traum nüd näh.
Heb Sorg.

Max Rüeger

Wir jubilieren – 10 Jahre Orchester Maur

10 Jahre Treue zum Verein

Gehobene Unterhaltungsmusik darzubieten war und ist das Ziel des Orchesters Maur, ein nach wie vor wirkungsvolles Erfolgsrezept. Etwa ein Dutzend Mitglieder haben dem Verein von der Gründungszeit bis jetzt die Treue gehalten.

Gehobene Unterhaltungsmusik und leichte Klassik ist in der Schweiz nur selten zu hören. Ein Amateurorchester, verstärkt durch Berufsmusiker, könnte diese Lücke füllen. Dass es dafür ein interessiertes Publikum gibt, davon war Eckhard Fiebig überzeugt.

Der Dirigent und seine Familie

Gleich nach der Gründung im Oktober 1992 begann der Dirigent mit der Arbeit. Es galt ein Programm zusammenzustellen, passende Noten zu finden, diese für verschiedene Instrumente umzuschreiben. Geprobt wurde alle 14 Tage. Es erstaunt heute noch, dass das Orchester Maur bereits im Mai 1993 erstmals vor das Publikum treten konnte.

Unterstützung findet Eckhard Fiebig bei seiner Frau Aiko, der Konzertmeisterin der ersten Stunde. Auch Ken und Kimi Fiebig, die gelegentlich Balletteinlagen beisteuert, sind bei jedem Auftritt dabei.

Langjährige Mitglieder

Ein besonderes Kennzeichen des Orchesters Maur ist das Zusammenspiel von Hobby- und Berufsmusikerinnen. Einige unterrichten an der Musikschule Maur wie Ursula Fischer (Flöte) oder Irmgard Keldany (Harfe), die inzwischen mit ihrem Gospelchor selbst grosse Beliebtheit erlangt hat, oder die aus Maur stammende Pianistin Beatrice Meier.

Auch die Geigerinnen Margrit Hablützel und Corinna Masur sind von Beginn an dabei, ebenso das Ehepaar Isabella (Oboe) und Markus Karzig (Kontrabass). Noch ledig traten beide ins Orchester ein, inzwischen sind sie verheiratet und haben fünf Kinder. Doch das gemeinsame Musizieren möchten sie nicht missen.

Treue Aktuarin

Seit der Gründung amtiert Nicole Hauri als Aktuarin. Alle schriftlichen Arbeiten laufen über ihren Computer: Protokolle, Korrespondenz, Werbebriefe, Probepläne... Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt sie für einen reibungslosen administrativen Ablauf und unterstützt das Team bei zusätzlichen Aufgaben, vom Vorverkauf über den Pausenkaffee bis zur Bewirtung der Konzertbesucher.

Beatrice von Piechowski

Die Pro Senectute sucht Sportleiterinnen und -leiter

Neue Herausforderung für (Früh-)Pensionierte

Bewegungsschulung für ältere Menschen ist in Maur überaus populär. Turnen, Gymfit, Turnen im Heim, Schwimmen, Volkstanz, Walken, Joggen und Wandern werden angeboten, vieles in mehreren Gemeindeteilen und in unterschiedlichen Leistungsstufen. Mit grossem Engagement sind die Leiterinnen und Leiter im Einsatz. Von den vielseitigen Aktivitäten z. B. der Wandergruppenleiter zeugen ja die häufigen Vorankündigungen hier in diesem Blatt. Alle, die eine Leiterfunktion ausüben, wurden in von Pro Senectute angebotenen Kursen ausgebildet, eine jährliche Weiterbildung ist Pflicht. Gemeinsam ist fast allen Leitenden, dass sie die Herausforderung, eine Gruppe zu führen, erst angenommen haben, als die Familienverpflichtungen abnahmen oder der berufliche Alltag etwas freie Zeit liess. Besonders aber nach der Pensionierung oder auch nach einer Frühpensionierung wurde eine neue verantwortliche Aufgabe ge-

sucht. Mit der Leitung einer Gruppe konnte soziales Engagement, persönliche Entfaltung und Weiterbildung verbunden werden, ganz abgesehen von der Pflege auch der eigenen körperlichen Fitness, deren Notwendigkeit heutzutage unbestritten ist.

Um das Kursangebot in Maur auch in den kommenden Jahren sicherzustellen, suchen wir weitere Leiterinnen und Leiter. Die Möglichkeit, sich einen neuen Wirkungskreis zu schaffen, steht allen Interessierten offen, die Freude an Bewegung und am Umgang mit anderen Menschen haben. Eine befriedigende und dankbare Aufgabe wartet. Laufend werden Ausbildungskurse in allen genannten und weiteren Sportarten, wie z.B. Skilanglauf oder Velofahren, durchgeführt. Auskünfte über diesen sinnvollen Nebenjob erteilt Karin Brang, Leiterin Bewegung und Sport, Pro Senectute, Telefon 01 980 09 50.

Karin Brang

Muirmelis Meinung



Leben in der Pampa

Das Bakom machts möglich, inskünftig können Greenhorn-Zürcher und heimlich zugewanderte Spione aus dem Aargau mittels drei simpler Zahlen innert Kürze entlarvt werden. Die Vorwahl 043 teilt die Zürcher Bevölkerung in die guten alten «Number One»-Zürcher, und eben die anderen, die mit so einer Vorwahl genauso gut aus dem hintersten Krachen des Muotatals stammen könnten. Wer inskünftig auf Zürcher Gemeindebehörden jemanden sieht, der dem Beamten verstohlen eine kryptisch verschlüsselte Zahlenreihe zuschiebt oder mit gedämpfter Stimme etwas zuflüstert, der hat nicht etwa einen säumigen Steuerzahler vor sich. Nein, das ist einer, der sich nicht länger den hämischen Blicken der Nachbarn aussetzen will, bei denen das Telefon in der guten Stube noch auf 01 reagiert. Es ist noch nicht lange her, da blickte man in erstaunte Gesichter, wenn man seine neue 043-Telefonnummer bekannt gab. «Hast du einen Zweitwohnsitz in Frankreich?» oder «Klingelt das irgendwo in der Pampa?», waren die häufigsten Fragen an die gebeutelten Neuzuzüger. Es kam aber noch schlimmer! Vor kurzem wurde Muirmeli beinahe von der schweizerischen Bahnpolizei verhaftet, nachdem es – das Halbtaxabo lag noch in einer Bananenschachtel – in einer Zürcher S-Bahn dingfest gemacht wurde und hochnotpeinlich seine neue Adresse samt der ominösen Telefonnummer heraussotterte. Der Kontrolleur gab sich erst nach einem Kontrollanruf bei der Auskunft zu friedem.

Inzwischen wissen aber die meisten Zürcherinnen und Zürcher, dass sie spätestens im Jahr 2007 ein für alle Mal die helvetische Nummer eins gewesen sind. Schluss mit dem Grossstadtbonus von Downtown-Switzerland, dem Kanton Zürich sollen gleich zwei neue Vorwahlen aufs Auge gedrückt werden. Dabei könnte man die attraktiven 01-Nummern auf der Landiwiese von Moritz Leuenberger versteigern lassen. Was aber passiert mit denen, die bereits mit einer 043-Vorwahl bestraft sind, wenn das Komitee «Zürich bleibt 01» Erfolg haben sollte? Muirmeli hat vorsorglich nachgeschaut: seine Nummer – mit einer 01 davor – wäre noch frei!

nommen, er sei mit der ihm zugemuteten Abtretung bzw. der gestellten Beitragsforderung einverstanden und anerkenne mit Bezug auf seine eigenen Ansprüche zum Voraus die Richtigkeit des Entscheides der Schätzungskommission.

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung des Bauplanes an darf, Notfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Unternehmung, an der äusseren Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche, mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben aber gar keine Veränderung vorgenommen werden. Allfällige Streitigkeiten entscheidet der Bezirksgerichtspräsident im summarischen Verfahren nach freiem Ermessen. Der Expropriant hat für den aus dieser Einschränkung des freien Verfügungsrechts hervorgegangenen Schaden Ersatz zu leisten. Nach Ablauf zweier Jahre vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an ist der Abtretungspflichtige nicht mehr an diese Einschränkung gebunden.

Veränderungen am Abtretungsobjekt, welche im Widerspruch mit diesen Vorschriften vorgenommen würden, sind bei der Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen und verpflichten zum Ersatz des dem Exproprianten hieraus entstehenden Schadens.

Maur, den 11. Oktober 2002

Gemeinderat Maur

Abtretung von Privatrechten

Das Projektdossier und der Landerwerbsplan liegen – nebst einem Verzeichnis der sämtlichen für die Abtretung von Rechten in Anspruch genommenen Personen sowie der an sie gestellten Ansprüche – während 30 Tagen von heute an im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Das Projekt ist am Orte ausgesteckt.

Innerhalb der genannten Auflagefrist von 30 Tagen können betroffene Grundeigentümer oder sonstwie in ihren schutzwürdigen Interessen berührte Personen, Gemeinden sowie andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen das Projekt bei der Gemeinderatskanzlei zuhanden der Baudirektion, Generalsekretariat, Landerwerb, 8090 Zürich, schriftlich und mit Begründung im Doppel Einsprachen erheben.

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Entschädigungsbegehren, Bestreitungen von Beitragsforderungen und Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten müssen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist eingereicht werden. Unterlässt ein Grundeigentümer diese Einsprachen, wird gemäss §23 Abtretungsgesetz ange-

Friedhof

Winterbepflanzung

Ab Montag, 14. Oktober, werden die Gräber auf dem alten und neuen Friedhof frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner, M. Metzler, Telefon 01 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen, Blumenzwiebeln, Grab schmuck, Windlichter usw., die Sie behalten wollen, sind bis Samstag, 12. Oktober 2002, abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

Der Friedhofvorsteher

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Budget 2003

Die Schulpflege hat das Budget 2003 verabschiedet und beantragt der Gemeindeversammlung den bisherigen Steuerfuss von 44% beizubehalten.

Wintersportlager 2003 der Oberstufe Looren

Der Finanzvorstand bewilligt das Wintersportlager der Oberstufe vom 24. bis 28. Februar 2003 in Litzirüti, Arosa.

Pensumaufstockung im Schulsekretariat

Die Schulpflege hat einer Aufstockung des Pensums im Schulsekretariat um 40 Stellenprozente zugestimmt. Frau Sibylle Körsgen, Forch, wird ab 20. Oktober 2002 als Mitarbeiterin im Schulsekretariat angestellt und übernimmt das Ressort Sonderschulung und Soziales sowie Projektarbeiten.

Neue Zahnprophylaxe Helferin in der Schule Maur

Die Schulpflege hat die Anstellung von Frau Bettina Junker, Binz, als Prophylaxe Helferin ab 20. Oktober 2002 bewilligt. Die Schulpflege wünscht den beiden neuen Mitarbeiterinnen in der Schule Maur viel Freude und Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Fähigkeitsausweis für Englisch an der Primarschule

Priska Küng, Primarlehrerin im Schulhaus Aesch, hat per 8. Juli 2002 den Fähigkeitsausweis für die Zusatzausbildung für Englisch an der Primarschule am Pestalozzianum erhalten.

Abschluss der Englischausbildung an der Primarschule

Frau Irene Hoffmann, Primarlehrerin im Schulhaus Pünt, hat die provisorische Unterrichtsbefähigung für das Schuljahr 2004/05 für Englisch an der Primarschule am Pestalozzianum erhalten. Die Schulpflege gratuliert beiden Lehrkräften herzlich.

Anmeldung für Schulversuch Grundstufe

Die Schulpflege Maur beschliesst, bei der Bildungsdirektion ein Gesuch zur Teilnahme von Barbara Schneckenburger, Kindergarten Binz, am Grundstufenversuch zu stellen.

Die Grundstufe ist, bei Annahme des neuen Volksschulgesetzes, auf das Schuljahr 2004/05 geplant. Im ganzen Kanton werden sich ca. 30 bis 40 Kindergärten an diesem Projekt beteiligen können. Die Schulpflege ist überzeugt, mit Barbara Schneckenburger als Lehrperson sowie der Infrastruktur der neu geschaffenen Schulanlage Binz, optimale Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Schülerstatistik per 15. September 2002

Die Schülerstatistik per 15. September 2002 zeigt, dass zurzeit total 914 Schüler und Schülerinnen inkl. Kindergärtler die Schule in Maur besuchen.

Konstituierung für Amtsperiode 2002 bis 2006

Die Bibliothekskommission hat sich für die Amtsperiode 2002 bis 2006 wie folgt konstituiert:

Präsidentin:

Suzanne Lüthi, Eggenbergstrasse 6
8127 Forch

Finanzen:

Theres Glaus, Chalenstrasse 56
8123 Ebmatingen

Protokoll/Werbung:

Julia Antoniou-Breu, Zelglistrasse 42
8122 Binz

Vertretung der Lehrerschaft:

Doris Müdespacher
Grossackerstrasse 36, 8041 Zürich

Vertretung der Schulpflege:

Esther Rhiner, Fällandenstrasse 7a
8124 Maur

Neues Programm für Erwachsenenfortbildungskurse vom Januar bis Juli 2003

Die Schulpflege bewilligt das Programm der Fortbildungskommission für Erwachsenenurse für die Zeit von Januar bis Juli 2003.

Das Programm bietet 21 Kurse, welche vom Kochkurs über Yoga, Bridge bis zu Sprachkursen und vielem mehr reichen.

Lungenfunktionstests – «Luftibus» der schweizerischen Lungenliga

Wie bereits 1999 wird von der politischen Gemeinde der «Luftibus» der schweizerischen Lungenliga organisiert.

Am Donnerstag und Freitag, 25. und 26. September 2003 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Looren sowie die Lehrpersonen Gelegenheit, ihre Lungenfunktion testen zu lassen. Die Schulärzte befürworten und unterstützen diese Aktion.



Leserbrief

Energie auf lebenswichtige Fragen ausrichten

Herr Peter Baur aus Forch richtet seinen Leserbrief in der *Maurmer Post* vom 20. September 2002, betreffend das neue Gemeindelogo, an seine «geschätzten Mitbürgerinnen und Mitbürger». Nun ist die erwähnte Umfrage ja erst eine Reaktion auf die vorgängige Aktion der selbsterherrlichen Einführung des neuen Gemeindelogos durch den Gemeinderat. Berücksichtigt man diese zeitliche und logische Zuordnung, so müsste man denken, es sei Herrn Peter Baur wohl ein Irrtum unterlaufen und sein Leserbrief müsste sich an den Gemeinderat richten, der ja dieses Problem zuerst geschaffen hat. Das merkt man deutlich, wenn man in den folgenden Sätzen aus dem Leserbrief von Herrn Peter Baur die Ausdrücke «uns» oder «geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger» durch den eigentlichen Urheber dieses Problems, nämlich «unseren Gemeinderat» ersetzt.

Also: Was mir durch den Kopf geht, ist die Tatsache, dass wir Bewohner von Maur ein äusserst glückliches Gemeinwesen

darstellen dürften, wenn solche Probleme «unseren Gemeinderat» derart beschäftigen. Wenn ich daran denke, welche wirtschaftlichen und politischen Bedrohungen die Menschheit zurzeit heimsuchen, dann wüsste ich einige andere Themen, die für «unseren Gemeinderat» eines speziellen Efforts würdig wären. Ich rufe daher «unsere geschätzten Gemeinderäte» auf, im Zusammenhang mit unserem neuen Logo doch auf dem Teppich zu bleiben und ihre Energie auf lebenswichtigere Fragen auszurichten.

Einmal ganz abgesehen vom Geld, welches man statt für Design, Neubeschriftungen von Autos und Gebäuden, neuem Briefpapier und Formularen usw., auch im Sinne von Herrn Peter Baur, besser für unsere Welt und Umwelt hätte ausgeben können.

Im Übrigen lebe ich zwar erst seit 6 Jahren in Maur, und zwar sehr gern, bin aber doch über die Art und Weise erstaunt, mit der uns Bürgerinnen und Bürgern ohne jede Diskussion oder Vorwarnung dieses Logo aufgezwungen wurde.

Dr. Volker König, Maur

Midnight-Basketball in der Dreifachturnhalle Looren

Freitag, 25. Oktober, von 22 Uhr bis Mitternacht

Endlich ist es soweit, die erste Basketball-Night in der Gemeinde Maur kommt. Midnight-Basketball nahm 1986 in New York seinen Anfang und breitete sich rasch auf die ganze USA aus. 1993 schwappte die Welle nach Europa. 1999 fand erstmals in Zürich ein Midnight-Basketball statt. Wenig später zogen mit grossem Erfolg Basel, Bern, viele weitere mittelgrosse Städte und Gemeinden nach. In Uster spielen jeden Samstag zwischen 150 bis 200 Jugendliche aus der ganzen Region Midnight-Basketball.

Nun wollen wir die erste Basketball-Night in der Gemeinde Maur starten. Ab 22 Uhr bis Mitternacht kann in der Dreifachturnhalle Looren dieser spannende Sport zelebriert werden, der cooler ist als alle anderen, weil ihm der Slumgeruch der amerikanischen Grossstädte anhaftet, wo die farbigen Spieler den Weissen zeigen, wer die flinkeren Hände hat und höher springen kann. Dass auch in der Looren wie in der Bronx während des Spiels schleppende Beats in der Halle zu hören sein werden, versteht sich von selbst. Ziel der Basketball-Night ist es, die



Jugendlichen von der Strasse (Ebmatinger Bushüsli) wegzubringen und ihnen eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Es können alle Mädels und Jungs «Vollgas» geben, die auch bereit sind, die nötige Fairness in die Dreifachturnhalle Looren mitzubringen. Ein Schiedsrichter wird die Games begleiten. Wer weiss, – verläuft der Abend reibungslos – vielleicht können sich die am 25. Oktober zufällig zusammengewürfelten Mannschaften schon bald einmal regelmässig in der Dreifachturnhalle zu einem Spiel treffen. Wir wollen es an dieser Stelle nicht verpassen, dem Liegenschaftsverwalter Peter Wehrli für die in jeder Beziehung grosszügige Unterstützung in aller Form zu danken.

Auf ein easy Spiel freuen sich das OK-Team: Markus Gaab, Diego Romero und Adi Widmer.

Rangliste der Viehschau 2002

Miss Maur (Volkswahl)

Alma von Walter Bachofen

Miss Maur (Expertenwahl)

Amanda von Thomas Frauenfelder

Stiere

1. Polo von Werner Burkhard

Kuh DL, gekalbt vor dem 1. Mai

1. Eliane von Thomas Frauenfelder
2. Klee von Peter Meier
3. Greta von Matthias Morf

Kuh DL, gekalbt nach dem 1. Mai

1. Priska von Felix Berger
2. Joconde von Matthias Morf
3. Alexandra von Walter Keller

1. Melk, gekalbt vor dem 1. Mai

1. Kaiserin von Walter Keller
2. Vroni von Felix Berger
3. Milka von Thomas Weber

1. Melk, trocken

1. Mora von Walter Bachofen
2. Laura von Werner Burkhard
3. Reni von Walter Bachofen

1. Melk, gekalbt nach dem 1. Mai

1. Nora von Walter Bachofen
2. Grischuna von Thomas Frauenfelder
3. Dolly von Beat Fenner

2. Melk, gekalbt vor dem 1. Mai

1. Sulga von Felix Berger
2. Raika von Thomas Frauenfelder
3. Denise von Matthias Morf

2. Melk, gekalbt nach dem 1. Mai

1. Hirma von Matthias Morf
2. Balila von Matthias Morf
3. Corina von Felix Berger

3. Melk, gekalbt vor dem 1. Mai

1. Amanda von Thomas Frauenfelder
2. Monika von Felix Berger
3. Leni von Thomas Weber

3. Melk, gekalbt nach dem 1. Mai

1. Adonia von Christian Lüssi
2. Rosi von Thomas Frauenfelder
3. Xenia von Christian Lüssi

4. Melk, gekalbt vor dem 1. Mai

1. Renate von Walter Keller
2. Heidi von Walter Bachofen
3. Grazia von Peter Meier

4. Melk, gekalbt nach dem 1. Mai

1. Conny von Thomas Weber
2. Liana von Walter Bachofen
3. Tina von Peter Meier

5. Melk, gekalbt vor dem 1. Mai

1. Jlona von Thomas Weber
2. Haas von Felix Berger
3. Bona von Werner Burkhard

5. Melk, gekalbt nach dem 1. Mai

1. Sibyll von Peter Meier
2. Ramona von Felix Berger
3. Jolly von Peter Meier

Rinder, 2- bis 2½-jährig

1. Kleopatra von Paul Bliggenstorfer (Fällanden)
2. Gina von Matthias Morf
3. Barbara von Walter Bachofen

Rinder über 2½-jährig

1. Fauna von Walter Bachofen
2. Bianca von Walter Bachofen
3. Indora von Paul Bliggenstorfer (Fällanden)

Wassberg-Gespräch 2002 mit Regierungsrätin Dorothee Fierz

Die FDP Maur möchte zum diesjährigen Wassberg-Gespräch, welches am 24. Oktober ab 19.30 Uhr in der «Schiffllände» Maur über die Bühne geht, die Bevölkerung der Gemeinde Maur herzlich einladen. Die FDP Maur garantiert, dass sich dieses Jahr ein Besuch besonders lohnt, denn niemand geringeres als eine Vertreterin der vollziehenden Staatsgewalt, Regierungsrätin Dorothee Fierz, Vorsteherin der Baudirektion des Kantons Zürich, erweist Maur die Ehre.

Die 1947 geborene ehemalige Mittelstufenlehrerin, Gemeinderätin und Kantonsrätin ist seit 1991 vollamtliche Politikerin und seit 1999 Mitglied des Regierungsrates. Mit ihrem Wohnort Esslingen hat sie



Spricht am 24. Oktober in Maur: Regierungsrätin Dorothee Fierz. (Foto: zvg)

ein beinahe nachbarschaftliches Verhältnis zur Gemeinde Maur. Zur Zeit der Thematik Fluglärm mag dieses nachbarschaftliche Verhältnis an Realitätscharakter nochmals stark hinzugewonnen haben.

Die Vorsteherin der Baudirektion des Kantons Zürich wird sich zum Standortfaktor Verkehr und den Grossprojekten im Kanton – Seetunnel, Autobahnbauten usw. – äussern.

Die FDP Maur empfiehlt, schon jetzt den Donnerstag, 24. Oktober 2002, 19.30 Uhr zu reservieren. Denn wie oft hat man die Gelegenheit, seine Anliegen und Fragen bei der Person zu äussern, welche den demokratischen Volkswillen unmittelbar in die Tat umsetzt? Kommen Sie an diesem Abend in die Schiffllände Maur, denn jede offene Frage soll gestellt werden. Auch Fragen zum drohenden Fluglärm, welche sie nicht im Referat wird beantworten.

FDP Maur, Alex Witschi,
Vorstandsmitglied

Enneagrammkurs-Rückblick

15 Frauen und 11 Männer machten sich auf der Forch auf den langen Weg zu sich selbst und zu Gott



Foto: Simone Ueberwasser

Im Einführungskurs über die alte Seelentypologie lernten sie in ersten Schritten, sich und andere zu verstehen. Die persönlichen Aussagen vom Schlussabend zeigen, dass das Problem ernst, die Lösung aber heiter ist.

«Mein Selbstwertgefühl ist entwickungsfähig, ich will künftig dreimal mehr wagen.

Ich werde meine zurückbehaltenen Energien leben.

Entscheidend ist nicht was ich gemeint habe, sondern was die andern verstanden haben.

Eigentlich bin ich gar nicht so logisch in meinem Verhalten, wie ich das immer gedacht habe.

Am meisten habe ich von den andern gelernt.

Ich werde der heiligen Idee in meinem Leben mehr trauen.

Ich lernte mein Handlungsinventar besser kennen und will es von heute an nutzen.

Loslassen von eigenen Dogmas macht frei. Ich will mehr mein eigener Zuschauer sein.

Noch bin ich ein Anfänger in der Wahrnehmung von Gefühlen, aber ich gehe weiter.

Denken allein ist zu wenig, handeln ist gefragt.

Seit Jahren nage ich am verletzten Stolz, das macht mich traurig.

Ich werde Konflikte angehen, wenn sie entstehen, bisher bin ich meist zu spät gekommen.

Ich darf auch meine weichen Seiten leben, hart sein ist nicht alles.

Erst jetzt habe ich erspürt, wie viel Zorn in mir ist. Ich will die stille Kritik aufgeben.

Ich wollte andere verstehen und habe mich selbst kennen gelernt.»

Ich danke Dr. Samuel Jakob für die Wegbegleitung und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dafür, dass sie den andern ihre Herzen geöffnet haben.

Pfarrer Kurt Gautschi

Winterprogramm des Skiclubs Ebmingen

Der Vorstand des Skiclubs Ebmingen hat das Programm der Saison 2002/03 verabschiedet. Vorgesehen sind vier Alpin-Skiweekends in Savognin, Valbella, Schönhalde (Flumserberge) und Davos. Aber auch zwei zweitägige Skitouren und eine Skitourenwoche sind programmiert. Die Langläufer treffen sich bereits Mitte Dezember für drei Tage in Davos. Zusätzlich sind verschiedene eintägige Veranstaltungen in den Sparten Langlauf, Alpin

und Touren geplant. Einige rein gesellige Anlässe runden das Programm ab.

Übrigens, auch das montägliche Fitnessturnen in der Turnhalle Looren und das Lauftraining am Donnerstag werden vom SCE organisiert.

Interessiert? Auskunft erteilen gerne:
Hans-Peter Egli, Präsident, 01 980 19 43
Walter Hauri, Vizepräsident, 01 980 29 79
Brigitte Scheuer, Alpinchefin, 01 980 36 06

**Cheminées
ohne Rauchabzug.**

**Eine Neuheit
in der Schweiz!**



Wo immer Sie auch dieses Cheminée platzieren wollen, ob im Wohnzimmer, in der Küche, im Schlafzimmer oder im Büro... diesem Cheminée-Erlebnis sind keine Grenzen gesetzt.

Die Leichtigkeit dieses Cheminées, inklusive Handhabung, ist mühelos.

Das einmalige Brennsystem besteht aus drei Büchsen, die mit Brennflüssigkeit gefüllt werden. Diese Brennflüssigkeit erzeugt weder Rauch noch Asche, sie spendet jedoch eine natürliche Wärme. Kommen Sie bei uns im Showroom vorbei oder rufen Sie uns an, gerne werden wir Ihnen die Cheminées in verschiedenen Designs zeigen.

Cheminée-Decor, Fällandenstrasse 6, 1. Stock
8124 Maur, Telefon 01 980 49 86

Coiffeur Neuhofer Maur

Neu:

Hair Extension

Haarverlängerung oder -verdichtung

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 01 980 28 75

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieläden



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01 980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

HUM DATA

«Wir nehmen es persönlich»

WIR HELFEN IHNEN BEI COMPUTERFRAGEN. PROFITIEREN SIE VON UNSERER BERATUNG. MIT UNS SPAREN SIE ZEIT UND GELD UND GEWINNEN SPASS UND FREUDE AM COMPUTER. SIE SAGEN UNS WO UND WANN, UND WIR SAGEN IHNEN WIE.

TEL. 01 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

Wassberg-Gespräch 2002

Donnerstag, 24. Oktober 2002, 19.30 Uhr
Restaurant «Schiffände», Maur (grosser Saal)



Regierungsrätin
Dorothee Fierz,
Vorsteherin der Baudirektion
des Kantons Zürich

**Standortfaktor Verkehr –
Die zukünftigen Gross-
projekte im Kanton Zürich
und ihre Umsetzung**

FDP
Freisinnig-Demokratische Partei
der Gemeinde Maur/ZH

Kantonaler Spieltag in Tann, Sonntag, 29. September

Am Jugitag im Mai 2002 konnte sich ein Team der Jugendriege des Turnvereins Maur im Linienball für den kantonalen Spieltag qualifizieren.



Das Team der Jugi Muur präsentiert stolz den Pokal. (Foto: zvg)

Am Sonntagmorgen trafen wir uns schon um 8.30 Uhr auf dem Gemeindehausparkplatz. Trotz des dicken Nebels fanden wir unser Ziel auf Anhieb. In der Annahme, dass wir den Tag in der Turnhalle verbringen würden, mussten wir fast ein wenig frierend zur Kenntnis nehmen, dass dieser Anlass «outdoor» organisiert war. Zum Glück hat der Nebel der Sonne bald Platz gemacht. In der ersten Runde hatte jedes Team vier Spiele zu bestreiten. Das Jugi-Muur-Team mit Louis Leutenegger, Christoph Kuhn, Gilles Kramer, David Bachofen, Thomas Bösch und Levin Bolt gewann das erste Spiel nur schon damit,

dass sie auf dem Spielfeld standen. Die Gegner sind gar nicht erst erschienen. Die anderen Spiele waren sehr spannend und sie mussten um jeden Punkt kämpfen. Mit den Resultaten 7:2, 9:3 und 15:1 konnten sie sich für den Halbfinal qualifizieren. Endlich war es dann gegen 15.15 Uhr soweit. Den Halbfinal gewannen sie gegen Stallikon, den Gruppensieger der Gruppe 2, mit einem 9:7. Das Finalspiel gegen Winterthur war eine Klasse für sich. Beides sehr gute Mannschaften, mit einem guten Ballgefühl, viel Teamgeist und Überblick. Nach der regulären Spielzeit stand

es 7:7. Etwa 30 Sekunden vor Ablauf der Verlängerung lag Maur mit 2:1 in Führung, aber Winterthur gelang noch der Ausgleich zum 2:2. Der Schiedsrichter entschied auf «Sudden Death», d.h. beim ersten Treffer ist fertig. Es ging nochmals hart auf hart. Winterthur hatte noch ein wenig mehr Energie und konnte das Spiel mit einem 1:0-Sieg für sich entscheiden.

Stolz nahmen die Muurmer noch den Pokal entgegen und dann wollten wir nur noch eines – nach Hause.

*Für die Jugendriege Maur
Barbara Schenker-Schweizer*

Spaghettiplausch im TC Maur

Am Sonntag, 29. September, fand bereits zum zweiten Mal das Spaghettiesen für Junioren statt. Zum Abschluss des Sommertrainings fanden sich 32 Juniorinnen und Junioren, das Trainerteam Sara, Enzo und Chris sowie ein Helferteam im Clubhaus ein. Unser eingespieltes Kochteam, Peter Oppenheim und René Haas, hat uns einmal mehr kulinarisch verwöhnt. Von den 5-jährigen Kids bis hin zum 19-jährigen nicht mehr ganz «lupenreinen» Junior hatten alle ihren Spass.

Spielen Sie oder Ihre Kinder auch gerne Tennis? In Zusammenarbeit mit der TENNIS COMPANY bieten wir verschiedene Trainingsmöglichkeiten an. Das Wintertraining der Juniorinnen und Junioren ist ausgebucht, im Frühling 2003 starten wieder neue Kurse. Interessiert?



Juniorenteam des Tennisclubs Maur. (Foto: zvg)

Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage unter www.tcmaur.ch. Dort erhalten Sie alle weiteren Informationen.

*Tennisclub Maur
Juniorenobfrau Brigitta Haas
brigitta.haas@tcmaur.ch*

Fitnessstest für Einsteiger und Fortgeschrittene

Der Turnverein Maur führt in Zusammenarbeit mit «Polar» und der Schulthess Klinik erneut einen Conconi-Test durch. Neu werden eine Körperfettberechnung und eine Schnupperlektion in Nordic-Walking angeboten.

Herbst ist Jogging- und Walkingzeit. Mit einem gezielten Sporttraining im Freien stabilisieren Sie Ihr Immunsystem, erreichen ein grösseres physisches und psychisches Wohlbefinden und kommen so gesünder und leistungsfähiger durch den Winter. Am Freitag, 1. November, hat die Muurmer Bevölkerung von 17 bis 21 Uhr die Gelegenheit, ihr Leistungsvermögen zu testen und sich unter kundiger Anleitung für den Lauf- oder Walkingsport zu begeistern.

Der Conconi-Test dient zur Ermittlung der persönlichen anaeroben Schwelle. Der Test eignet sich für Gesundheits- und Leistungssportlerinnen und -sportler je-

den Alters. Auf der 400-m-Rundbahn laufen die Testpersonen in einer genau vorgegebenen Geschwindigkeit, die regelmässig bis zur maximalen Belastung erhöht wird. Mit einem Herzfrequenzmessgerät von «Polar» werden Ihre Werte gespeichert und anschliessend von Fachpersonen ausgewertet. Sie erhalten eine persönliche Trainingsempfehlung. Wer sich verbessern will muss nicht unbedingt öfters und härter, sondern vor allem richtig trainieren.

Vielleicht schmerzen Ihnen beim Laufen die Knie oder der Rücken. Trotzdem möchten Sie gerne im Freien Sport treiben. Versuchen Sie es einmal mit Nordic-Walking. Ursprünglich als Sommertraining für Spitzenlangläufer gedacht, stellt sich Nordic-Walking als idealer Sport für die Rehabilitation oder für Menschen jeden Alters mit Gelenk- oder Rückenproblemen heraus. Beim Nordic-Walking aktivieren Sie über 600 Muskeln. Es ist ein

Sport im niedrigen Pulsbereich, ideal für die Fettverbrennung. Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie eine Schnupperlektion bei einer Trainerin von Schulthess-Training.

Wie es in Ihrem Körper mit dem Fett steht, können Sie an diesem Abend auch gerade überprüfen lassen. Spezialisten der Schulthess Klinik berechnen mittels Hautfaltenmessung Ihren Körperfettanteil.

Die Preise für die einzelnen Angebote sind: Conconi-Test Fr. 40.–, Nordic-Walking-Schnupperlektion à 45 Minuten Fr. 10.– sowie die Körperfettmessung Fr. 40.–. Für alle Tests müssen Sie sich per E-Mail unter conconi-test@tvmaur.ch bis zum 25. Oktober anmelden. Die Anmeldung muss Name und Adresse, Alter und die gewünschte Testzeit enthalten. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter www.tvmaur.ch oder unter 01 980 45 20.

TV Maur, Leichtathletik und Fitness



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Ihr Spezialist für

CITROËN
PEUGEOT

Garage Minoretti AG
Zürichstrasse 44 • 8600 Dübendorf
Telefon 01 821 53 06

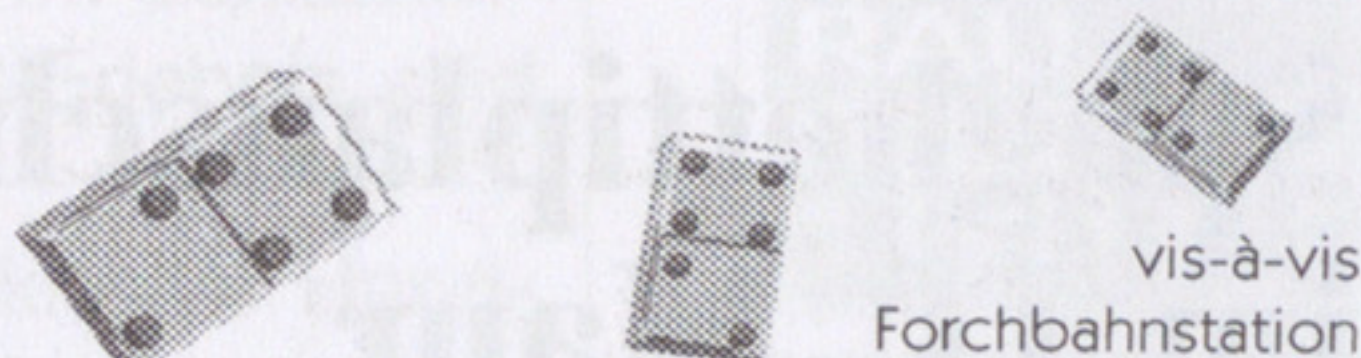
Verkauf • Service • Reparaturen

Modeschau von Domino Fashion und Cora Swiss

Samstag, 12. Oktober, um 17 Uhr • Sonntag, 13. Oktober, um 16 Uhr
Gewerbeausstellung Egg, Dreifachturnhalle, Signalisation beachten!

Domino
Fashion

Jeans • Pullis
Casual Wear
Shirts • Blusen
Kids Wear • Shoes



Forchstrasse 143 • 8132 Egg
Telefon 043 277 01 01

Sportive Freizeitmode
für Sie + Ihn

cora
SWISS

Neu!

Jetzt auch Massanzüge
für Herren

Burgstrasse 13 • Mühle Maur

Telefon 01 980 65 37
www.cora-swiss.ch

Finest Individual Swiss Clothing

Erfolge muss man langsam löffeln, sonst verschluckt man sich an ihnen.

Erika Pluhar

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Wir suchen für unseren Angestellten
(junge Familie mit Baby)
eine **3½-Zimmer-Wohnung** in der
Gemeinde. Bitte helfen Sie uns!
Mechanische Werkstatt + Schlosserei
Germann, Fällandenstrasse 6
8124 Maur, Telefon 01 980 03 82

ALKOHOL **SUCHT**

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND
ANDERE SUCHTPROBLEME

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- wenn Sie Fragen zum Thema
Alkohol und Sucht haben
- wenn Sie Probleme im
Umgang mit Alkohol haben

**Fachstelle für Alkohol- und ande-
re Suchtprobleme**
Bettlistrasse 22
8600 Dübendorf

Telefon 01 801 99 20
alkohol@sdeu.ch
www.sdeu.ch

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Fashion News: Maur und Egg spannen zusammen

Mode auf dem Laufsteg von Cora Swiss und Domino Fashion

An diesem Wochenende lohnt sich ein kleiner Ausflug an die EGA 02 (Egger Gewerbeausstellung) ganz bestimmt. An zwei Modeschauen am Samstag und Sonntag zeigen Domino Fashion und Cora Swiss, was Mann und Frau so trägt. Am Ende der Show erwartet Sie noch eine fetzige Überraschung.

Heidi Hefti, die Inhaberin von Domino Fashion, hat im Sommer dieses Jahres ihr neues Geschäft an der Forchstrasse 143 in Egg eröffnet.

In ihren hellen und grosszügigen Räumlichkeiten nutzt sie die Möglichkeit, ihr Angebot zu erweitern.

Ihre Stärken sind vor allem Jeans- und Freizeitmode, u.a. führt sie die Marken Lee, Lee Cooper und Taifun. Ausserdem führt sie feine Wäsche u.a. von HOM und Triumph. Eine kleine aber feine Auswahl an Schuhen von Gabor und Va Bene rundet ihr Angebot ab.

Ein Besuch lohnt sich allemal, weil Domino Fashion einen interessanten Kundendienst bietet: Den Bestellservice. Wenn ein Pulli in einer bestimmten Farbe nicht vorhanden ist, so kann dieser Artikel einfach bestellt werden und innerhalb der nächsten 14 Tage abgeholt werden.

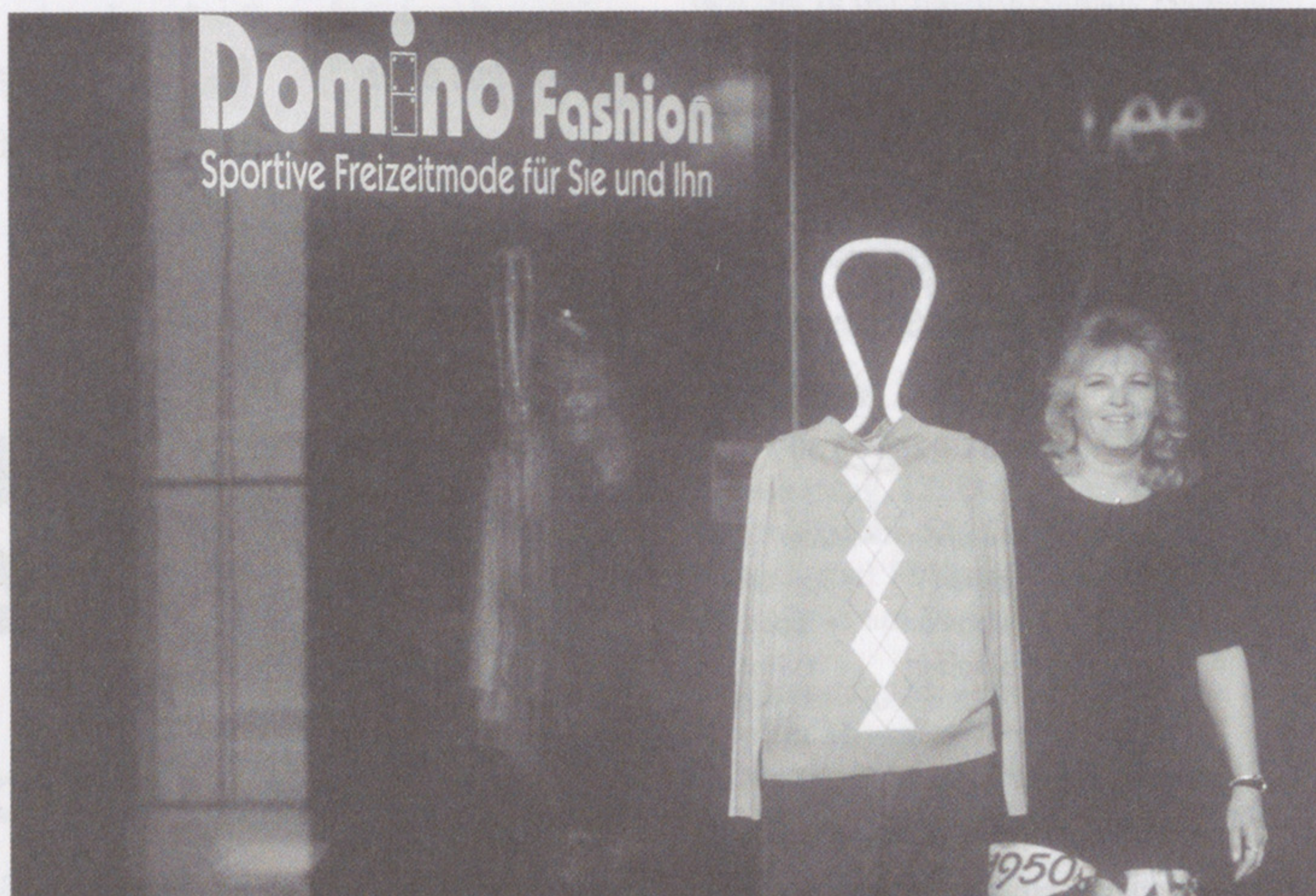
Und wenn eine Hose käuflich erworben wird, gibt es das Kürzen gratis.

Cora Swiss macht seit rund anderthalb Jahren im bezaubernden Ambiente der al-

ten Mühle in Maur Kleidung für Damen nach Mass. Vor allem Berufstätige schätzen die Möglichkeit, nach Feierabend einen Termin vereinbaren zu können. Seit diesem Sommer können sich jedoch auch

Fertigungsverfahren kombiniert erlauben es, individuelle Kleidung zu einem moderaten Preis erwerben zu können.

Und nun laden wir Sie, liebe Muurmer und Muurmerinnen zu den Modeschauen



Mode von Cora Swiss und Domino Fashion an der EGA 02 in Egg.

(Foto: zvg)

die Herren komplett von Kopf bis Fuss nach Mass einkleiden lassen. Auch die Herrenanzüge werden komplett in der Schweiz gefertigt. Die Vorteile klassischer Massarbeit mit den Vorteilen modernster

im Rahmen der EGA 02 ganz herzlich ein.
Samstag, 12. Oktober, 17 Uhr und Sonntag, 13. Oktober, 16 Uhr.

Bis bald und auf Wiedersehen in Egg.

Ein Cheminée ohne Russ und Rauch

Decor-Atelier Eva Germann in Maur

sl. Seit elf Jahren führt Eva Germann ihr Decor-Atelier für den Grosshandel in Maur. Was nur wenige wissen: Auch Privatkunden können dort einkaufen und in der Fundgrube echte Schnäppchen ergattern. Neu und speziell sind die Cheminées, die ohne Rauchabzug und Kamin funktionieren. Ausstellungsmodelle sind da.

Immer, wenn an der Fällandenstrasse 6 in Maur die Tafel draussen steht, ist das Decor-Atelier im ersten Stock auch für Privatkundschaft geöffnet. Da findet man beispielsweise Adventsdekorationen wie Samichläuse, Silberhirsche oder Kerzenständer.

Die Inhaberin, Eva Germann, betont, dass es hochwertige Produkte sind, also kein billiger Ramsch. Bis Ende November ist die Fundgrube regelmässig geöffnet,



Dieses Cheminée braucht keinen Rauchabzug. Modell Venezia. (Bild: zvg)

wo man Einzelstücke weit unter dem Normalpreis findet.

Als echten Knüller und genial preist Eva Germann aber ihr neuestes Angebot an: ein Cheminée ohne Russ und Rauch für Einfamilienhäuser, Wintergärten oder einfach Räume, wo beispielsweise kein Kamin besteht oder möglich ist. Das Cheminée gibt es in verschiedensten Designvarianten vom Landhausstil in Eiche und anderen Hölzern bis supermodisch in Schleiflack. Dieses Cheminée bietet ein richtiges Feuer und gibt Wärme ab. Das Wunderding kostet aber wesentlich weniger als ein herkömmliches Cheminée. Verschiedene Modelle sind im Decor-Atelier ausgestellt.

Ansehen kann man sich das auch unter www.decor-atelier.ch oder sich telefonisch erkundigen unter 01 980 17 16 oder per E-Mail unter decoratelier@freesurf.ch.

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Restaurant FREISCHÜTZ

Feine Wildspezialitäten und vieles mehr

Das ganze Freischützteam freut sich
auf Ihren Besuch.

Maja und Göpf Stebler • Restaurant Freischütz
Rellikonstrasse 6 • 8124 Maur • Telefon 01 980 01 07

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30
Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

**Drücken
Sie sich
aus.**



**Mit
einem
Inserat.**

Natürlich in der
Maurer Post

**tennis+
squash**
Fällanden

«Tag der offenen Tür»

Die Tennisschule Fällanden stellt sich vor
Samstag, 12. Oktober 2002, von 12 bis 17 Uhr

Welcome-Drink offeriert vom Restaurant «Racket»
André Puhl, unser neuer Tennisschulleiter, bietet von
12 bis 17 Uhr **kostenloses Training** für Kinder und
Erwachsene (Anfänger bis Wettkampfspieler) an.
**Reservierungen nehmen wir gerne unter
Telefon 078 720 74 43 entgegen.**

- Gratis-«Prince»-Racket-Test (2003-Modelle)
- Aufschlaggeschwindigkeitsmessung
(attraktive Preise für jedermann zu gewinnen)
- Verlosung von drei Eintrittskarten inkl. Carfahrt an
die Viertelfinals der «Swiss Indoors»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Kinder sind herzlich
willkommen!

Tennisschule Fällanden
Restaurant «Racket»

Industriestrasse 40, 8117 Fällanden
Telefon 01 825 53 53, Fax 01 825 63 30
www.tennis-squash-faellanden.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Abendgottesdienst

Sonntag, 13. Oktober, 20 Uhr
bei Familie Meier, Buchenhof, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

expert  **Bühler** RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Forchstrasse 141, 8132 Egg, Telefon 01 984 21 44
www.expert-buehler.ch

Wir führen
sämtliche Marken

Besuchen Sie uns vom
11. bis 13. Oktober
an der Gewerbeausstellung
in Egg!

Samariterverein Maur

Kleidersammlung

Der Samariterverein Maur führt von **Freitag, 18. bis Freitag, 25. Oktober**, eine Alt-kleidersammlung durch.

Die gefüllten Säcke können bei folgenden Sammelstellen deponiert werden:

Maur:

Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520

Ebmatingen:

Polla-Baubaracke auf dem Kehrplatz am Ende der Bachtobelstrasse, siehe Hinweistafeln!

Binz:

Dorfplatz, im Schopf, siehe Hinweistafeln!

Uessikon:

Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109

Scheuren/Aesch/Forch:

Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren

Die Abgabeorte der Sammelstellen sind auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammelstellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen Sie, nach der Sammlung keine Kleidersäcke mehr an den oben genannten Ablagestellen zu deponieren. Haben Sie noch Fragen? Auskunft erteilt Ihnen Ursula Lopp, Telefon 01 980 28 21.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Samariterverein Maur

Jungsenioren Maur

Von La Chaux-de-Fonds über Jura-alpen den Doubsseen entlang nach Les Brenets.

Donnerstag, 17. Oktober

Diese herrliche Wanderung erfordert einen recht frühen Start. Wir treffen uns im HB um 7 Uhr und sind um 9.22 Uhr in La Chaux-de-Fonds. Nach dem Kaffee bringt uns ein Pfad durch lichte herbstlich verfärbte Wälder und einsame Alpweiden nach Le Maillard (1240m) hoch (Aufstieg 250 Höhenmeter). Nun geht es hinunter via Les Planchettes zum Restaurant Roches de Moron, wo wir nach 2 Stunden eintreffen werden. Herrliche Sicht in den Doubsgraben und den Lac du Moron.

Nach einem feinen Mittagessen wandern wir weiter, zuerst den etwas steilen Bergweg hinunter zum Lac du Moron (Abstieg 400 Hm). Der nahe einsame See, eingebettet zwischen den steilen Hängen und Felsen des Creux de Moron und dem Le

Chatelard, verfehlt seine eindruckliche, ja fast magische Wirkung nicht. Nun folgen wir dem Ufer bis zum Wasserfall und den Stromschnellen (Saut du Doubs) einer verwünscht wirkenden Gegend mit bemoozten Steinen und Bäumen, mit Farnen und fantastischen Felsformen.

Ein schmales asphaltiertes Strässchen führt nun hoch den Hängen des malerischen Lac des Brenets folgend nach Les Brenets. Die Unersättlichen nehmen einen herrlichen Umweg (20 Min.) in Kauf und steigen auf halbem Weg ab an den See und folgen dem Ufer. Vom Schiffssteg gibt es dann aber einen kräftigen Aufstieg nach Les Brenets (120 Hm). Total mit Umweg: Aufstieg 535 Hm, Abstieg 650 Hm, Wanderzeit 5 Stunden.

Um 16.20 Uhr bringt uns ein Tram durch Wald und Tunnels nach Le Locle. Ankunft in Zürich um 18.53 Uhr.

Ernst Dober wird die Wanderung leiten und freut sich recht vielen Jungsenioren diese herrliche Landschaft zu zeigen.

Anmeldungen und Auskünfte bitte bis Montag, 14. Oktober 2002, 20 Uhr an Oskar Bachmann, Telefon 01 980 11 74. Bei zweifelhaftem Wetter bitte die obige Telefonnummer am Mittwoch, 16. Oktober, zwischen 18 bis 20 Uhr anrufen.

Seniorenkulturgruppe

Besuch der Carl-Spitzweg-Ausstellung, Seedamm-Kulturzentrum, Pfäffikon SZ.

Donnerstag, 24. Oktober

Die baldige Wintersaison beginnen wir mit der Ausstellung Carl Spitzweg (1808–1885) unterwegs im 19. Jahrhundert. Wer Carl Spitzwegs Zeitgenossen – auf unzähligen Reisen und Wanderungen oder im glücklichen Winkel porträtiert – aufmerksam betrachtet, lernt wesentliche Merkmale des 19. Jahrhunderts kennen. Das gesellschaftliche Umfeld des Kleinbürgertums wird ebenso ersichtlich, wie die politisch und militärisch oft wirren Umstände jener Zeit deutlich aufscheinen. Auf unverfälschte Weise begegnet man in seinen Gemälden und Skizzen der damaligen städtischen wie ländlichen Bevölkerung, wird sehr präzise und humorvoll in ihre Daseinsgewohnheiten einbezogen. Wie gewohnt fahren wir mit dem Kulturbus nach Pfäffikon.

Maur, Landi ab	13.00 Uhr
Binz, Bushaltestelle	13.10 Uhr
Ebmatingen, Bushaltestelle	13.20 Uhr
Forch, Zollingerheim	13.30 Uhr

Kosten ca. Fr. 35.–, für Fahrt, Eintritt und Führung, je nach Zahl der Teilnehmer.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis Samstag, 19. Oktober, an Susi Stoll (vormittags) Telefon 01 980 25 17, Emmi Vollbrecht, Telefon 01 980 03 94, oder sefine.trottmann@freesurf.ch

Daten von weiteren Veranstaltungen finden Sie in der nachfolgenden Vorschau.

Vorschau der Seniorenkulturgruppe

Dienstag, 19. November 2002

Museum Maur

Besuch mit Führung der Ausstellung: *Eine Reise um die Welt mit hundert farbigen Fotografien aus den Jahren 1893 bis 1912.*

Donnerstag, 12. Dezember 2002

Klosterkirche Einsiedeln

Besuch und Führung durchs Kloster und Teilnahme am Vesper.

Donnerstag, 30. Januar 2003

Coninx Museum Zürich

Besuch mit Führung der Ausstellung: *IKONEN, Kunst und Kult.*

Genauere Angaben entnehmen Sie der jeweiligen *Maurmer Post*.

Seniorenkulturgruppe Maur

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur

Was machen in der 2. Herbstferienwoche? Kommen Sie doch zum Kerzenziehen in die Mühlescheune Maur. Der Frauenverein Maur-Uessikon freut sich über Ihren Besuch. Es können Kerzen in acht verschiedenen Farben oder auch mit reinem Bienenwachs gezogen werden. Zum Verzieren Ihrer Kunstwerke stehen Ihnen unsere Helferinnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Bitte begleiten Sie Ihre Kinder unter 8 Jahren und bringen Sie saugfähige Baumwolllappen mit. Der Reinerlös geht an wohltätige Institutionen. Informationen darüber finden Sie in der Mühlescheune.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 14 bis 21 Uhr
Freitag von 14 bis 18 Uhr (letzter Tag)

Frauenverein Maur-Uessikon

**Höchste Zeit für ein
Insertat in der
Maurmer Post**



Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Nachlese vom Erntedankfest 2002



....es fällt mir schwer, über den herrlich duftenden Zöpfen zu predigen, ohne einen herzhaften Biss zu nehmen...

Ein Erntedanksonntag, wie er farbiger nicht hätte sein können.

Der Gabentisch in der Kirche reich gedeckt, von den Landfrauen unseres Dorfes zusammengetragen und von Elsbeth Bosshard kunstvoll zu einem herbstlichen Schaubild geformt.

Der Gemischte Chor Ebmatingen/Binz fand den richtigen Ton: «Die Ernte ist nun zu Ende.»

Harte Zeiten gehen vorüber, starke Menschen bleiben.

In seiner Predigt wies Pfarrer Gautschi auf die harten Zeiten hin, die der Bauernstand durchmacht.

Mit den fallenden Milchpreisen und dem Druck der EU-Landwirtschaft bläst ein rauer Wind über Stall und Äcker. Aber harte Zeiten gehen vorüber, starke Menschen bleiben.

Davon erzählt ein amerikanischer Pastor mit einer besonderen Erntedankerinnung:

«In den 30er-Jahren kam es in Iowa zu einer Dürreperiode, wie man sie noch nie gekannt hatte.

Der Wind wurde zum schlimmsten Feind der Bauern, er fegte über ausgedörrte schwarze Erde und wirbelte sie wie Treib-

sand durch die Luft. Die Farmer banden Handtücher vor ihr Gesicht, um nicht zu ersticken.

Dann kam die Erntezeit. Die Farmer pflegten normalerweise hundert Wagen voll Getreide einzufahren.

Aber in diesem Jahr ernteten sie einen halben Wagen voll.

Wie sich die Familie am Ernteabend an den Tisch setzte, faltete der Vater seine schwieligen Hände und dankte Gott.

«Gott ich danke dir», betete er, «dass ich nichts verloren habe, ich habe alles zurückbekommen, was ich im Frühling ausgesät habe.»

Er hatte im Frühling einen halben Waagen Saatgut ausgefahren und im Herbst einen halben Wagen voll geerntet.

Dankbare Menschen sind starke Menschen.

Während die anderen Farmer klagten über den Verlust von 90 bis 100 Getreidewagen, sagte der Vater zu seinem Buben: «Schau nie auf das, was hätte sein können, sonst hast du schon verloren. Sieh nie auf das, was dir entgangen ist, sondern auf das, was dir geblieben ist. Denn damit kannst du weiterarbeiten.»

Nach dem Gottesdienst wurden die Erntegaben verteilt. Als Dank für Speckbrot, Zopf, Äpfel, Birnen, Kürbisse und alle anderen Köstlichkeiten wurde eine Kollekte zu Gunsten der Ländlichen Familienhilfe dargebracht, die den schönen Betrag von 1650 Franken ergab.

Bei süffigem Most und rustikalem Speckbrot konnte sich die Erntedankgemeinde einmal mehr vom landwirtschaftlichen Gourmetdorf Maur überzeugen.



(Fotos: Simone Ueberwasser)

Früchte der Felder und Bäume, Früchte harter Arbeit unserer Bauernfamilien.

Gottesdienst

■ Sonntag, 13. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

«Unser Leben – ein Liebesbrief Gottes»

(2. Korinther 3, 2–9)

Pfarrer Kurt Gautschi

Mieko Alexejew, Sopranistin, Ebmatingen, singt die Arie «Komm in meines Herzens Haus» von J. S. Bach

Orgel: Reimund Pingel

Kollekte: Infosekta

Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche:

13. bis 19. Oktober, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 16. Oktober

9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch

Ökumenische Andacht

Eine Feier des Lebens für Bewohner und Bewohnerinnen des Zollingerheims und für weitere Interessierte.

Gestaltet aus der Grundhaltung der Ärztin Cicely Saunders: «Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch leben können bis zuletzt.»

■ Dienstag, 22. Oktober

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Zischtigsclub

■ Donnerstag, 24. Oktober

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

«Bloss nicht zur Erde»

Gleich nach der Buchmesse in Frankfurt stellt der Jungautor Damian M. Zingg in unserer Gemeinde sein spannendes und eindrucksvolles Erstlingswerk vor und lädt anschliessend zum Gedankenaustausch ein.

Regenbogentreff

Innehalten

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Redaktion

PfarrerIn Jacqueline Sonogo Mettner, Maur
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch
Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



Vroni König
Aesch

Vroni König, Sie kommen gerade aus Ungarn und Tschechien zurück. Was haben Sie dort gemacht?

Ich bin Orientierungsläuferin. In Ungarn habe ich an den OL-Europameisterschaften und in Tschechien an den Schlusswettkämpfen des Weltcups teilgenommen.

Sind Sie zufrieden? Ja, sehr. An der Europameisterschaft im Sprint habe ich die Gold- und mit der Staffel die Silbermedaille gewonnen. Trotz Rückenproblemen in diesem Sommer und einer bakteriellen Infektion, die ich noch während der Wettkämpfe mit Antibiotika bekämpfen musste, konnte ich das Optimum herausholen.

Worin liegt Ihre Stärke als Orientierungsläuferin? Dass ich mich sehr schnell und flexibel entscheiden kann, wenn es um das Auffinden der Posten geht, und dass ich fähig bin, auch bei Belastung – wie jetzt der Infektion – abzuschalten und zu einer Ausgeglichenheit zwischen Kopf und Körper zu finden. Weil ich mich mental nicht unter Druck gesetzt habe, um unbedingt zu gewinnen, war ich entspannt genug, das Äusserste an Leistung herauszuholen. Allerdings lässt meine Konzentration bei langer Belastung nach. So sind meine Stärke die kurzen Strecken.

Auf welchem Platz der Weltrangliste stehen Sie? Auf dem zweiten – nach Simone Luder. Diese ist physisch stärker und läuft auf langen Strecken konstanter.

Welches ist Ihr nächstes Ziel? Die OL-Weltmeisterschaften 2003 in Rapperswil/Jona. Um mich weiter zu verbessern, muss ich die Läufe der letzten Saison genau unter die Lupe nehmen und auswerten.

Ist Ihre Familie stolz auf Sie? Natürlich, sogar die kleine Miia, die wir – auch mein Mann hat an den OL-Meisterschaften teilgenommen – dabei hatten. Nur Selina, der älteren Tochter, wird es gelegentlich zu viel, wenn sich in unserer Familie fast alles um Sport dreht.

Fällt der Übergang zum Alltag schwer? Dieses Mal nicht, weil wir eine Woche gemeinsame Badeferien vor uns haben, das erste Mal seit zehn Jahren.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Freitag, 11. Oktober
«Singendes, klingendes Wien» Musikalischer Nachmittag mit dem Jungbrunnen Theater. Zollingerheim, Forch, 15 Uhr

■ Montag, 14. Oktober
«Dörfli-Jass» für Seniorinnen und Senioren, Restaurant Dörfli, Maur, 14 bis 17 Uhr

■ Donnerstag, 17. Oktober
Mütter- und Väterberatung, jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in Aesch-Forch, Zollingerheim, von 9.15 bis 11.15 Uhr und in der Burgscheune Maur, von 14 bis 16 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag, von 8 bis 9.30 Uhr

■ Dienstag, 22. Oktober
Zischtigsclub «Glaube und Aufklärung», offener Abend über religiöse Grundfragen, Bächtoldhaus, Aesch, 20 Uhr, Kontaktperson Kurt Dressler, Binz

■ Donnerstag, 24. Oktober
Besuch der Carl-Spitzweg-Ausstellung im Seedamm-Kulturzentrum, Pfäffikon SZ, Anmeldung bis 19. Oktober an Susi Stoll (Telefon 01 980 25 17), Emmi Vollbrecht (Telefon 01 980 03 94) oder sefine.trottmann@freesurf.ch

■ Freitag, 25. Oktober
Frauenabend mit Apéro, Pro-Knirps-Hüüsli, 19 Uhr

■ Samstag, 26. Oktober
Herbstfest, SVP Maur, 10 Uhr

Jubiläumskonzert des Orchesters Maur, Loorensaal, 18 Uhr

■ Sonntag, 27. Oktober
Bazar im Zollingerheim, 9 bis 18 Uhr
Hallenspringen, Reitzentrum Forch, 12 Uhr
Jubiläumskonzert des Orchesters Maur, Loorensaal, 17 Uhr

■ Freitag, 1. November
Conconi-Lauftest, 17 bis 21 Uhr, Anmeldung bis 25. Oktober unter conconi-test@tvmaur.ch

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung
und das Ortsmuseum Mühle
sind am Samstag, 12. Oktober,
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30
Fax 01 887 69 34
E-Mail: lustenberger@ggaweb.ch

Druckunterlagen an: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 00 43, Fax 043 366 00 73

Redaktion der Ausgabe vom 18. Oktober
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder lustenberger@ggaweb.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. Oktober, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50